

Mitteilungen der Ärztekammer für Vorarlberg
www.arztinvorarlberg.at

MAI 2021

- Aus dem Visionsprozess
- Notarztfortbildung November 2021
- Ausschreibung Ärztekammer-Preis
- Medizinische Archivale
- Ausschreibung von Kassenarztstellen

arZT IM LändLE





© aus »Weg-Gedanken« von Elke Petra Wetzel



Hardcover mit Schutzumschlag
17 x 23,5 cm | 168 Seiten
EUR 22,-
ISBN 978-3-99018-579-7

Gerda Schnetzer-Sutterlüty Briefe an Angelika Kauffmann

Zeilen in die europäische Vergangenheit

»Stellen Sie sich vor, Sie finden im Nachlass eines Verwandten einen Brief – adressiert an einen gewissen Vetter Johann Joseph in Schwarzenberg, verfasst vor 218 Jahren von der berühmten Malerin Angelika Kauffmann aus Rom.«

Mit diesen Worten hat die Herausgeberin und EU-Gemeinderätin Gerda Schnetzer-Sutterlüty zu einem spannenden Experiment eingeladen.



Hardcover
11,5 x 18,5 cm | 40 Seiten
EUR 11,50
ISBN 978-3-99018-577-3

Elke Petra Wetzel Weg-Gedanken

Gedichte

Das Buch Weg-Gedanken erzählt vom suchenden Gehen, vom achtsamen Verweilen und vom Ankommen. Die Autorin Elke Petra Wetzel möchte mit ihren Gedichten auf das Verbindende zwischen den Menschen hinweisen. Das „Wege gehen“. Unterwegs sein auf dem Weg des Lebens. Genährt von der leisen Sehnsucht des „Ankommens“. Poesie, in der sich die Leserinnen und Leser wiederfinden können ...

... da alles Gleichzeitige zu einem schlichten Einen wird.



Hardcover mit Schutzumschlag
13,5 x 21,5 cm | 256 Seiten
EUR 21,80
ISBN 978-3-99018-580-3

Maximilian Zech Aus einer Zeit

Roman

Maximilian Zechs Debütroman ist eine melancholische. Parabel über Anpassung, Entfremdung und die Sehnsucht nach Heimat in einer Zeit des Umbruchs.

Das Leben ist ein Traum – so zumindest kommt es Matthias Bode schon seit Jahren vor. Der junge Göttinger Arzt lebt zurückgezogen in einer biedermeierlich anmutenden Welt der Innerlichkeit. Um aus der Einsamkeit auszubrechen, begibt sich Matthias auf eine Reise, die ihn nicht nur zu seinen eigenen Wurzeln führt, sondern sein Bild von sich und der Gesellschaft ins Wanken bringt. »Aus einer Zeit« erzählt die Geschichte eines Konservativen wider Willen in einem Land, das um jeden Preis progressiv sein möchte.



C E T E R U M

Ärztliche Ausbildung im Fokus der Politik

Die Anerkennung von Ausbildungsstätten und die Festsetzung von Ausbildungsstellen obliegen – eigentlich selbstredend – der ärztlichen Standesvertretung (ÖÄK) im vom Gesundheitsministerium übertragenen Wirkungsbereich.

Geht es nun nach den Bundesländern, wandert diese zentrale Kompetenz der Kammer zu den Ländern. Im Wege eines VfGH-Erkenntnisses wurde nämlich die entsprechende ärztegesetzliche Regelung in der bisherigen Form aufgehoben. Mit Zustimmung aller neun Bundesländer hätte dieser verfassungswidrige Passus einfach saniert und damit der Status quo im Wesentlichen werden können.

Es geht um nicht weniger als die strukturellen Voraussetzungen für die Ausbildung des Ärztenachwuchses. Der etablierte Verfahrensablauf unter Einbindung der Landesärztekammern – also der ärztlichen Expertise vor Ort – ist gefährdet und damit letztlich die Ausbildungsqualität. Bekanntlich ist diese Qualität auch der ultimative Schlüssel, um die jungen Kolleginnen und Kollegen für unsere Spitäler gewinnen zu können.

Die Ausbildungskommission der ÖÄK beschließt als behördliches Organ nach umfangreicher fachlicher Beurteilung, welche Ausbildungsstätte anerkannt wird bzw. welche Ausbildungsstellen in welchem Ausmaß festgesetzt werden. Sie kontrolliert stichprobenartig oder auf Anlass, ob die Voraussetzungen tatsächlich gegeben sind und eingehalten werden. Unter bestimmten Voraussetzungen werden Ausbildungsberechtigungen auch aberkannt, weil eben die Ausbildung nicht möglich ist.

Wenn jetzt die Länder als de facto größte Spitalsbetreiber ihre eigenen Abteilungen bewerten und kontrollieren, stellt sich unvermeidlich die Frage nach der Vereinbarkeit. Es wird bewusst ein gut strukturiertes und funktionierendes Anerkennungsverfahren ausgehebelt und soll, in welcher Form auch immer, in die Landesverwaltung überführt werden.

Das macht im Hinblick auf die Ärzteausbildung wenig Sinn und kann keinen Benefit haben. Jedenfalls ist dieses Thema zu wichtig, als dass es sich für politische Machtspiele eignen würde.

**VP Kurienobmann Angestellte Ärzte
MR Dr. Hermann Blaßnig**

**2. Stellvertreterin des Kurienobmannes Angestellte Ärzte
MR Prim. Dr. Ruth Krumpholz**

AUS DER KAMMER 5-10

Ausschreibung Ärztekammer-Preis 2021.....	5
Sitzungstermine 1. Halbjahr 2021.....	5
Rechtzeitige Meldung beruflicher Veränderungen.....	5
Aus dem Visionsprozess: Zukunft mitgestalten, gemeinsam bewegen.....	6-7
Aktuelle Informationen zum Coronavirus.....	8
Notarztfortbildung November 2021.....	8
Leitfäden der Ärztekammer Vorarlberg.....	8
Ausschreibung von Kassenarztstellen.....	9
Kleinanzeigen.....	10
Fortbildungsveranstaltung nach dem Führerscheingesetz.....	10

AUS DER PRAXIS 11-14

Mitteilungen des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen.....	11-14
afm+seminare.....	13

AUS VORARLBERG 15-21

Zivildienst gesucht.....	15
Während du schläfst – Intensivtagebuch schließt Erinnerungslücken.....	16-17
Neuer Oberflächen-Scanner erleichtert gezielte Bestrahlung von Tumoren.....	18-19
Neue gemeinsame Praxis für Kinderärzte.....	20-21

AUS DER MEDIZIN 22-25

Medizinische Archivalie.....	23
Neuer Faktor für die Entstehung von Psoriasis entschlüsselt.....	24
Lebertransplantation: Bessere Methode zur Reihung auf Warteliste.....	25

FORTBILDUNG 26-27

Diplom-Fortbildungskalender.....	26
Fortbildung Vorarlberg.....	27
Fortbildung Österreich.....	27
Fortbildung Ausland.....	27

SERVICE 28-32

Reha-Klinik Montafon.....	28
WebMed.....	29
Kontaktseite Ärztekammer.....	30
Personalia.....	31



Titelbild (Ausschnitt)

Das Titelbild ist ein Ausschnitt des Werkes „Prost“ (Farblinolschnitt, Blattmaß: 42 x 29,7 cm, Motivmaß: 29 x 24 cm, Auflage: 65 – 2018) des Künstlers Georg Königstein aus dem im BUCHER Verlag erschienenen Titel „EAST WEST – Holzschnitt 2020“.

ISBN 978-3-99018-554-4
EUR 14,-

Nähere Informationen unter
www.bucherverlag.com

Im Sinn einer besseren Lesbarkeit der Texte meint die gewählte Formulierung bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit nur die männliche oder weibliche Form steht.

Impressum

arzt im LÄNDLE

Ausgabe 05/21 – Mitteilungen der Ärztekammer für Vorarlberg.
Erscheint jährlich zehnmal im BUCHER Verlag Hohenems.

Verlagspostamt: 6850 Dornbirn

Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Ärztekammer für Vorarlberg, Körperschaft öffentlichen Rechts,
vertreten durch Präsident OMR Dr. Michael Jonas,
6850 Dornbirn, Schulgasse 17, Tel. (05572) 21900-0, Fax -43

Redaktion: Matthias Ortner, MSc

Grafische Umsetzung: Mag.(FH) Silvia Wasner

Produktion: BUCHER Druck GmbH, Druck & Veredelung,
6845 Hohenems

Anzeigenverwaltung:
MEDIA TEAM Kommunikationsberatung GmbH
Interpark Focus 3, 6832 Röthis, Tel. (05523) 52392-0
E-Mail: office@media-team.at, www.media-team.at

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtes, umweltfreundliches Papier.



MENTORING-Projekt ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter mentoring@aekvbg.at

Frist bis 10. Dezember 2021

Ausschreibung des Ärztekammerpreises 2021

Seit 1. März 2021 läuft die Einreichfrist für die Ausschreibung des Preises der Ärztekammer für Vorarlberg 2021. Die Ausschreibung endet mit Freitag, den 10. Dezember 2021 (Datum des Poststempels). Die Arbeiten sind in je 7 Exemplaren bis dahin bei der Ärztekammer für Vorarlberg, Schulgasse 17, 6850 Dornbirn, einzureichen. Zusätzlich wird um eine digitale Übermittlung an matthias.ortner@aeqvbg.at gebeten.

• Die eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten oder Leistungen auf dem Gebiet der praktischen Medizin dürfen nicht älter als zwei Jahre sein, gerechnet vom Beginn der Ausschreibungsfrist. Als Stichtag gilt der Zeitpunkt der Publikation. Die Arbeiten oder Leistungen müssen in Vorarlberg oder von Vorarlberger Ärztinnen und Ärzten, die in der Regel befristet außerhalb unseres



Landes tätig sind, ausgeführt oder erbracht werden.

- Bei Gemeinschaftsarbeiten muss der Hauptautor eindeutig deklariert sein; er gilt als der Einreichende. Habilitationsschriften können nicht berücksichtigt werden.
- Der/die Autor/en dürfen zum Zeitpunkt der Ausschreibung weder das 40. Lebensjahr vollendet (Zeiten der Kinderkarenz und des

Präsenzdienstes können hinzugezählt werden), noch den Status eines Universitätsprofessors innehaben. Jeder Preisarbeit sind Lebensläufe des Autors/der Autoren beizufügen.

- Der Preis kann unter mehreren Bewerbern geteilt werden.
- Die Höhe des Preises beträgt € 4.000,-.

Sitzungstermine 1. Halbjahr 2021

Anträge an die Kammervollversammlung sind bis spätestens 20 Tage, Anträge an den Kammervorstand, den Verwaltungsausschuss und die Kurierversammlungen bis spätestens 10 Tage vor den Sitzungsterminen im Kammeramt einzubringen!

Vorstand und Verwaltungsausschuss
Donnerstag, 20. Mai 2021, 19.00 Uhr
Donnerstag, 8. Juli 2021, 19.00 Uhr

Vollversammlung und erweiterte Vollversammlung
Montag, 21. Juni 2021, 19.30 Uhr

Kurie Niedergelassene Ärzte
Donnerstag, 27. Mai 2021, 19.30 Uhr
Donnerstag, 1. Juli 2021, 19.30 Uhr

Kurie Angestellte Ärzte
Montag, 28. Juni 2021, 19.30 Uhr

Rechtzeitige Meldung von beruflichen Veränderungen an die Ärztekammer

Wir ersuchen alle Ärztinnen und Ärzte berufliche Veränderungen wie insbesondere:

- Beendigung von Dienstverhältnissen
- Wechsel des Dienstgebers
- vorübergehende Einstellung der ärztlichen Tätigkeit
- dauerhafte Einstellung der ärztlichen Tätigkeit
- Wechsel in ein anderes Bundesland oder ins Ausland

rechtzeitig im Vorhinein an die Ärztekammer schriftlich bzw. per E-Mail (aeq@aeqvbg.at) zu melden.

Nachdem rückwirkende Ein- und Austragungen in die Ärzteliste nicht möglich sind, führen **verspätete Meldungen zu zusätzlichen Kosten** (Wohlfahrtsfondsbeiträge, Kammerumlagen) für den Arzt, die vermeidbar wären.

Denken Sie daher in Ihrem eigenen Interesse daran, rechtzeitig berufliche Veränderungen an die Ärztekammer zu melden!



FÜR EIN HEILSAMES MITEINANDER

Zukunft mitgestalten, gemeinsam bewegen

Worum geht es, wenn junge Ärzt*innen sich zusammenfinden? Und muss etwas „herauskommen“? Wenn es um wichtige, zukunftsichernde Fragen geht, gibt es, genauso wie in der Technik, wirkungsvolle Verfahren, um die kollektive Intelligenz zu entwickeln.

Am 4. März d. J. haben Michael Baier und Renáta Niewiadomski in die Ärztekammer für Vorarlberg zur Idee eines neuen Entwicklungskreises eingeladen. „Wir sind Zukunft“ lautet die Headline. Was sind die Anliegen und wohin könnte die Reise gehen?

Michael Baier hat seit Beginn seiner Tätigkeit das Anliegen, dass Ausbildung und Zusammenarbeit wertschätzend und im Miteinander geschehen. Verkrustete Strukturen sollen sich auflösen, d. h. ändern. *„Mir ist klar, dass große Veränderungen Zeit benötigen, gleichzeitig finde ich, dass möglichst viele Menschen mitdenken und sich einbringen sollen, um eine „kritische Masse“ erreichen zu können. Dafür laden wir in diesen neuen Entwicklungskreis ein. Ich würde mich freuen, wenn wir es schaffen, in einem Kreis von motivierten Mitdenker*innen etwas zu bewegen.“*

Es geht auch darum, weiterzumachen, was in diesem Sinn im Rahmen des Visionsprozess der Ärztekammer für Vorarlberg schon alles bewegt worden ist.

Das wertschätzende, heilsame Miteinander ist die Vision und zugleich die Grundlage für organische Veränderungen. Die offene Einladung soll für junge Ärzt*innen eine einmalige Chance bieten, sich mit ihren eigenen Anliegen und Bedarfen einzubringen, um persönliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung zu forcieren. Und wie ganz nebenbei lernen die sie eine Fülle von wirkungsvollen neuen Lern- und Kommunikationsformaten kennen.



Die offene Einladung soll für junge Ärzt*innen eine einmalige Chance bieten, sich mit ihren eigenen Anliegen und Bedarfen einzubringen, um persönliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung zu forcieren.

Um etwas bewirken zu können, braucht es Know-How. Und vor allem das Wissen, was schon alles da ist. Da eignet sich die Radmetapher gut. Das Rad immer wieder neu zu erfinden, ist möglich. Die Frage ist, ob das zielführend ist? Wenn wir uns die tollen, technischen Entwicklungen der aktuellen Räder anschauen, weiß jede*r, was gemeint ist. Wenn es um wichtige, zukunftsichernde Fragen geht, gibt es, genauso wie in der Technik, wirkungsvolle Verfahren, um die kollektive Intelligenz zu entwickeln. Dazu gehören Grundlagen und das Wissen um die Erfahrun-

gen, die Menschen damit gemacht haben.

Die Gestalterinnen und Begleiterinnen des Visionsprozesses, Bettina Grager und Karin Metzler, der Vizepräsident Burkhard Walla und Präsident Michael Jonas, erzählten vom Anfang, sprachen von den Wurzeln, den Zielen, den Erfahrungen, Möglichkeiten und Hindernissen des Visionsprozesses.

In diesem Sinne spannten sich vielfältige Initiativen in unterschiedlichen Entwicklungskreisen bezüglich des Umgangs im Alltag, der Beziehungen von Ärztinnen und Ärzte untereinander, der In-

teraktionen und den Gemeinsamkeiten mit anderen Gesundheitsberufen auf.

Das Leitthema des Visionsprozesses „Für ein Heilsames Miteinander“, sich proaktiv in den gesundheitspolitischen Dialog einzubringen, das ist momentan aktueller und notwendiger denn je.

16 junge, interessierte Ärztinnen und Ärzte lauschten in einem offenen Kreis gebannt den unterschiedlichen Perspektiven.

In den anschließenden Gesprächen knüpften die eingeladenen Menschen mit ihren ganz persönlichen Anliegen und Fragen an. Diese fanden unmittelbar ihren Weg aus dem Krankenhaus-Alltag in einen vertrauensvollen Raum des Zuhörens. So entstand eine vielfältige Themenlandkarte, die eine erste Orientierung für weitere Zusammentreffen bietet.

Julian Dorner: „Es war eine gute Möglichkeit sich auszutauschen und motiviert die TA-Ausbildung mitzugestalten.“

Magdalena Malleier: „Es war ein positives und konstruktives Zusammentreffen von Mediziner*innen, die sich in unterschiedlichen Ausbildungs- und Berufsabschnitten befinden, jedoch alle dieselbe Vision für eine gemeinsame, bessere Zukunft haben.“

In weiteren, spannenden Formaten mit Unterstützung von professioneller Begleitung, Florian Oberforcher und Annemarie Felder, sollen die Themenfelder im Miteinander differenziert angeschaut werden.

Auseinandersetzung mit der beruflichen Identität, eine gute Ausbildung gewährleisten, ein achtbares Miteinander und somit ein wertvolles Arbeitsleben schaffen ... das alles beschreibt das Spektrum, in dem weiterentwickelt werden soll.

Was kommt heraus, wenn Ärztinnen und Ärzte sich mit dem Visionsprozess der Ärztekammer und ihren eigenen Zukunftshoffnun-

gen und -sorgen auseinandersetzen? Und muss gleich etwas „herauskommen“?

Karin Metzler und Bettina Grager wünschen – aus ihrer Erfahrung – den jungen, engagierten Ärzt*innen „die Muße, das Spiel, ja, die Lust, sich dem Druck des Machens zuerst mal zu entziehen. Und wenn wir uns dann noch im Hören aufeinander einlassen und uns in der Präzision einer tastenden Formulierung finden – dann kommt das Neue, das Gelingen, wie von selbst. Die Freude und der Sinn sollen die Schubkraft sein. Denn, das Machen, das harte Arbeiten, das Schnell-Sein, das können wir sowieso gut. Lassen wir uns überraschen. Wir bleiben offen und neugierig.“

Renáta Niewiadomski und Michael Baier sind als engagierte Kolleg*innen die ersten Zugkräfte für den neuen Entwicklungskreis. Zu ihrer Motivation befragt, nennt Renáta, die seit ihrer Kindheit tiefe Verbundenheit zu ihrem Beruf. Jahre später hat dann die Realität des Alltags und die teilweise fehlende und mangelhafte Ausbildung ihre Sehnsucht nach Veränderung geweckt. „Der kollegiale Austausch zeigte mir, dass ich mit diesem Gefühl nicht alleine bin. Die Möglichkeit, die Zukunft selbst mitzugestalten ist daher sehr verlockend. Ein gemeinsamer Austausch im Entwicklungskreis, achtsames Wahrnehmen anstehender Optimierungsschritte und gemeinsames Wirken werden uns in unserem Beruf stärken“.

Wenn dieser Bericht dein Interesse geweckt hat und du in ungewöhnlichen Settings Kolleg*innen zum Austausch kennenlernen möchtest, bist du herzlich willkommen!

Anmeldung bei Interesse bei Michael Baier (michael.baier@posteo.de) und Renáta Niewiadomski. Es wird dann ein Doodle zur gemeinsamen Terminfindung ausgeschickt.



Ganz nebenbei lernen die Teilnehmer*innen eine Fülle von wirkungsvollen neuen Lern- und Kommunikationsformaten kennen.

Buchtipps

Petra Bock beschreibt in ihrem neuen Buch „Der entstörte Mensch“ die Wichtigkeit des Erkennens von veralteten Denkmustern. Das sogenannte alte Denken habe uns weit gebracht, doch jetzt bringe es uns nicht mehr weiter. Vieles würde sich falsch anfühlen. Denn wir sind auf Wettkampf gepolt statt auf Kooperation, auf Kompensation statt auf Sinn, auf Hierarchien statt auf Netzwerke. Gerade in einer Zeit der Veränderungen verfallen wir gerne wieder in diese alten Muster. Wo wir versuchen, nach neuen Werten zu leben, führt das zu inneren Widersprüchen, da die alten Werte noch immer tief in uns verankert sind. Ein gemeinsamer Austausch im Entwicklungskreis, achtsames Wahrnehmen anstehender Optimierungsschritte und gemeinsames Wirken werden uns in unserem Beruf stärken.

Petra Bock
Der entstörte Mensch.
Wie wir uns und die Welt verändern
Droemer Verlag



Karin Metzler und Bettina Grager
„Für ein heilsames Miteinander“
Die Vorarlberger Ärztekammer öffnet sich.
Eine Dokumentation

Aktuelle Informationen zum Coronavirus

Auf der Webseite www.arztinvorarlberg.at finden Sie auf der Startseite einen direkten Link zu allen relevanten Informationen rund um das Coronavirus.

Die Informationen auf der Startseite werden laufend aktualisiert und erweitert.

Sie finden dort regelmäßig Updates zur derzeitigen Situation und können Inhalte zu Themen wie Empfehlungen zur Praxisorganisation, Kurzarbeit oder zu den Vereinbarungen mit der ÖGK, abrufen. Außerdem wurden einige hilfreiche Informationsseiten des Sozialministeriums verlinkt.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Ärztekammer für Vorarlberg sind bemüht, alle individuellen Anfragen schnellstmöglich zu beantworten.

Notarztfortbildung 2021 (gem. §40 Abs. 3 Ärztegesetz)

Termin: 6. bis 7. November 2021

Ort: Landeskrankenhaus Feldkirch
Carinagasse 47, 6800 Feldkirch

Teilnahmegebühr: € 300,-

+++ Derzeit sind keine Plätze mehr verfügbar +++

Interessierte Ärztinnen und Ärzte können sich auf die Warteliste setzen lassen. Dazu einfach ein kurzes E-Mail an aek@aekvbg.at mit dem Betreff „Warteliste Notarztfortbildung“.

Die Notarztfortbildung wird von BMW-Dornbirn unterstützt.



Leitfäden und Factsheets der Ärztekammer für Vorarlberg

Die Ärztekammer für Vorarlberg stellt auf der eigenen Webseite hilfreiche **Leitfäden und Factsheets** zur Verfügung. Unter anderem finden sich Informationen zu

- Praxisgründung
- Praxisbeendigung
 - Turnusärzte
 - Beruf und Kind
 - Lehrpraxis
- Anstellungen Arzt bei Arzt
- Versicherungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ärztekammer für Vorarlberg stehen jederzeit gerne für eine persönliche Beratung zur Verfügung.

Die Kontakte der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusiver der Aufgabenbereiche finden Sie auf www.arztinvorarlberg.at unter Organisation – Kammeramt – Mitarbeiter.



ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



AUSSCHREIBUNG VON KASSENVERTRAGS (FACH) ARZTSTELLEN

Im Einvernehmen mit der Ärztekammer für Vorarlberg werden von der Österreichischen Gesundheitskasse (in Vollmacht auch der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau sowie der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen) gemäß den Bestimmungen des Gesamtvertrages und den zwischen der Ärztekammer für Vorarlberg und der Österreichischen Gesundheitskasse vereinbarten Richtlinien über die Auswahl von Vertragsärzten (veröffentlicht im „arzt im ländle“, Ausgabe November 2018 und im Internet www.oegk.at, www.aekvbg.at) folgende Kassenvertrags(fach)arztstellen ausgeschrieben:

1. Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin in Wolfurt

Niederlassungsbeginn: I. Quartal 2022, frühestens 01.03.2022, spätestens II. Quartal 2022 (Nfg. Dr. Roland Gmeiner)

2. Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin in Hörbranz

Niederlassungsbeginn: III. Quartal 2022 (Nfg. Dr. Hubert Fröis)

1. Bewerbungen können rechtswirksam nur bei der Ärztekammer für Vorarlberg, 6850 Dornbirn, Schulgasse 17 (per Post bzw. händische Abgabe) eingebracht werden und müssen bis spätestens **28.05.2021, 12:00 Uhr**, dort eingelangt sein.
2. Dem Bewerbungsschreiben sind beizufügen:
Die gemäß den von der Ärztekammer für Vorarlberg und der Österreichischen Gesundheitskasse vereinbarten Richtlinien über die Auswahl von Vertragsärzten erforderlichen Nachweise.
Ausländische Urkunden werden gleichgestellt, wenn die Gleichwertigkeit hinsichtlich der obgenannten Nachweise für die Zusatzqualifikation von der Ärztekammer für Vorarlberg bestätigt wird.
Sowohl die Richtlinien als auch der für die Bewerbung auszufüllende Fragebogen können während der Geschäftszeiten
• bei der Ärztekammer für Vorarlberg, Schulgasse 17, 6850 Dornbirn, persönlich (Hr. Mag. Stefan NITZ), schriftlich, per Fax (05572 21900 43), telefonisch (05572 21900 46) oder per E-Mail (aek@aekvbg.at)
• bei der Österreichischen Gesundheitskasse, Jahngasse 4, 6850 Dornbirn, persönlich (Fr. Claudia BONATTI, Vertragspartnerabteilung), schriftlich, per Fax (Fax-Nr. 050-8455-1629), telefonisch (050-8455-1658) oder per E-Mail (vertragspartnerabteilung@oegk.at) angefordert werden. Sie stehen auch im Internet unter www.aekvbg.at bzw. www.oegk.at zum Download zur Verfügung.
3. Bewerbungen, welche nicht mittels des ausgefüllten Fragebogens erfolgen, werden im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt.
4. Als Termin für die Erfüllung der Grundvoraussetzungen sowie für das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen im Sinne der Richtlinien wird für die unter Punkt 1. ausgeschriebene Stelle der **15.02.2022** und für die unter Punkt 2. ausgeschriebene Stelle der **15.06.2022** festgelegt.
5. Falsche Angaben sowie die Nichteinhaltung einer im Zuge des Vergabeverfahrens nach diesen Richtlinien eingegangenen Verpflichtung, die in die Bewertung eines(r) Bewerbers(in) einfließen, führen – sofern sie bis zur Vertragsunterzeichnung bekannt werden – zum Ausschluss des(r) Bewerbers(in) vom Auswahlverfahren. Wenn diese der Ärztekammer oder der Kasse erst zu einem späteren Zeitpunkt bekannt werden, gilt dies als Fehlen der Voraussetzungen zur Bestellung des(r) Vertragsarztes(ärztin) im Sinne des § 343 Abs. 3 ASVG.

Für die Österreichische Gesundheitskasse:

Der Leiter der Vertragspartnerabteilung: Mag. Karlheinz Klien e.h.

Für die Ärztekammer für Vorarlberg:

Der Präsident: OMR Dr. Michael Jonas e.h.

Hinweise für Bewerbungen für Kassenvertragsarztstellen

Für Bewerbungen **ist ausnahmslos** der bei der Österreichischen Gesundheitskasse oder bei der Ärztekammer erhältliche **Fragebogen zu verwenden**. Bewerbungen, welche nicht mittels des ausgefüllten Fragebogens erfolgen, dürfen im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt werden.

Allen Kollegen und Kolleginnen, die beabsichtigen, sich künftig für eine Kassenvertragsarztstelle zu bewerben, wird **dringend empfohlen**, sich die für eine solche Bewerbung notwendigen Nachweise (insbesondere Bestätigungen, Zeugnisse, Urkunden, etc.) so früh wie möglich zu beschaffen, damit diese dann im tatsächlichen Bewerbungsfall auch zur Verfügung stehen.

Bei Unklarheiten hinsichtlich des Fragebogens bzw. der erforderlichen Nachweise ist die Ärztekammer für Vorarlberg (Ansprechpartner: Mag. Stefan Nitz Tel. 05572/21900-46) gerne bereit, **Bewerber zu beraten und zu unterstützen**. Um rechtzeitige vorherige Terminvereinbarung wird ersucht!

Zu vermieten

Arztpraxis in zentraler guter Lage in Dornbirn, modern ausgestattet, 160 m², langfristig zu vermieten.

Kontakt
Telefon: 0650 4301777

Zu vermieten

3,5-Zimmer Wohnung im Zentrum von Hard – 5 Gehminuten vom Bodensee – Erstbezug nach Generalsanierung; Kleinwohnanlage, Hofsteigstraße 4, 1.OG, Lift, 2 Balkone (west- und ostseitig), 80m² Wohnfläche, Kellerabteil, Einzelgarage, Fahrradabstellraum, sämtliche Einrichtungen des täglichen Bedarfs liegen unmittelbar vor der Haustüre (Supermarkt, Bäckerei, Metzgerei etc.), Allgemeingarten mit direktem Dorfbachzugang.

Nähere Infos: Dr. Klara Horvath-Weber
Tel: 06766621315 thomasklara@hotmail.com

Mitarbeiter/in gesucht

Für die anästhesiologische Versorgung unserer in Vorarlberg seit vielen Jahren gut eingeführten gynäkologischen Facheinrichtung suchen wir eine erfahrene Fachkraft für drei bis vier Einsätze pro Monat zu attraktiven Konditionen.

Kontakt
Telefon: 0049-17661703276

Fortbildungsveranstaltung für sachverständige Ärzte gemäß § 34 Führerscheingesetz

Die sachverständigen Ärzte gemäß § 34 Führerscheingesetz sind verpflichtet im Zeitraum des dritten bis fünften Jahres nach ihrer Bestellung oder Wiederbestellung an verkehrsmedizinischen Fortbildungskursen im Ausmaß von mindestens vier Stunden teilzunehmen.

Folgende zwei Termine werden angeboten:

- **Donnerstag, 23. September 2021, 18.30 – 22.15 Uhr**
(in der Ärztekammer für Vorarlberg, Schulgasse 17, Dornbirn)
+++ Alle Plätze belegt +++
oder
- **Samstag 25. September 2021, 08.30 – 12.15 Uhr**
(in der Ärztekammer für Vorarlberg, Schulgasse 17, Dornbirn)
+++ Nur noch wenige Plätze frei +++

Anrechenbarkeit auf das DFP: 5 fachspezifische Punkte

Wir möchten darauf hinweisen, dass **nur eine Fortbildungsveranstaltung** besucht werden muss und dass pro Fortbildungsveranstaltung max. 40 Teilnehmer möglich sind. Sollte die Fortbildung nicht als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden können, werden wir Sie dementsprechend informieren.

Das **Anmeldeformular** kann online auf der Webseite der Ärztekammer im Download-Bereich (<https://www.arzt-invorarlberg.at/aek/public/downloads>) heruntergeladen werden. Bitte senden Sie dieses ausgefüllt an aek@aekvbg.at mit dem Betreff „Führerscheinfortbildung 2021“.

Die Kursgebühr beträgt € 50,-



Biete Endoskopieräumlichkeiten

Biete voll ausgestattete Endoskopieräumlichkeiten mit hochwertigen HD-Gastro- und Koloskopen zu guten Konditionen zur Mitbenutzung an.

Kontakt: endo1@gmx.at

KLEINANZEIGE



Dobler Steuerberatung GmbH

Ihr Partner in Sachen Steuern.
Vom Spitalsarzt bis zur Gruppenpraxis.
Erstberatung ist selbstverständlich kostenfrei.

A-6850 Dornbirn · Riedgasse 11 **Fon:** 05572-394230 **Fax:** 05572-394231 **Mail:** office@dobler.at

ARZT IM LÄNDLE

Mitteilung des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen über Maßnahmen zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit:

Wichtige Information des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen über ein Sterilitätsproblem des BD Infusionssets, welches zusammen mit Respreeza (humaner Alpha-1-Proteinase-Inhibitor) 4.000 mg verpackt ist

Respreeza 4.000 mg Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Infusionslösung

Zulassungsnummer: EU/1/15/1006/002

Zulassungsinhaber: CSL Behring
Wirksamer Bestandteil: humaner Alpha-1-Proteinase-Inhibitor

Respreeza wird als Erhaltungstherapie angewendet, um das Fortschreiten eines Emphysems bei Erwachsenen mit nachgewiesenem schweren Alpha-1-Proteinase-Inhibitormangel (z.B. Genotypen PiZZ, PiZ(null), Pi(null, null), PiSZ) zu verzögern. Die Patienten müssen eine optimale pharmakologische und nicht pharmakologische Behandlung erhalten und gemäß Beurteilung durch einen in der Behandlung von Alpha-1-Proteinase-Inhibitormangel erfahrenen Arzt Anzeichen einer progressiven Lungenerkrankung aufweisen (z.B. Verminderung der Einsekun-

denkapazität (FEV1), eingeschränkte Gehfähigkeit oder vermehrte Exazerbationen).

Zusammenfassung

- Respreeza 4.000 mg wird zusammen mit einem Infusionsset von Becton Dickinson (BD) verpackt.
- Das Infusionsset wird vom Lieferanten zurückgerufen, da er aufgrund von Qualitätsproblemen mit seinem externen Sterilisationsanbieter die Sterilität nicht garantieren kann.
- Nur das in der Verpackung enthaltene BD-Infusionsset ist von dem Qualitätsfehler betroffen. Respreeza selbst kann sicher verwendet werden.
- Patienten, denen Respreeza zusammen mit dem BD-Infusionsset geliefert wurde, dürfen das Infusionsset von BD NICHT verwenden und sollten stattdessen das alternative Infusionsset (BBraun Intrafix Primeline Art. Nr. 4062981L) verwenden.
- Apotheken sollten sicherstellen, dass Ärzten oder Patienten keine Respreeza 4.000 mg Packungen mit dem BD Infusionssets, ausgehändigt werden. Informationen zum Sterilitätsproblem mit dem BD-Infusionsset sollten an HCPs und Patienten weitergegeben werden.

- Für Patienten in Heimtherapie wird CSL Behring das oben genannte alternative Infusionsset zur Verfügung stellen, je nach Standort entweder über den behandelnden Arzt oder die Krankenschwester.
- Für alle anderen Patienten, die mit Respreeza 4.000 mg behandelt werden, wenden Sie sich bitte an den nationalen CSL Behring-Kundendienst beziehungsweise an unseren Medical Affairs Manager, wenn das angegebene alternative Infusionsset nicht verfügbar ist.
- Aufgrund des BD-Rückrufs ist die Versorgung mit Respreeza 4.000 mg in Österreich begrenzt.
- Patienten, die derzeit Respreeza 4000 mg verwenden, sollten auf Respreeza 1000 mg umgestellt werden, beziehungsweise müssen möglicherweise auf eine lizenzierte alternative Behandlung umgestellt werden, sofern verfügbar.
- Im Falle eines absoluten Gesundheitsrisikos für den Patienten, beispielsweise einer nachgewiesenen Unverträglichkeit gegenüber alternativen Produkten, bewertet CSL Behring für jeden Patienten individuelle Lösungen mit dem HCP / der Apotheke.



Das Versicherungsbüro für den Arzt im Ländle

Kollmann • Versicherungsmakler

Kollmann-Versicherungsmakler GmbH
Ardetzenbergstraße 6b • 6800 Feldkirch
Telefon 05522 22868-12
www.kollmann-versicherungsmakler.at

Ärztchammer Vorarlberg www.arztinvorarlberg.at

Mitteilung des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen über Maßnahmen zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit:

Wichtige Information des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen über Risiko schwerer kutaner Nebenwirkungen (Severe Cutaneous Adverse Reactions, SCARs) bei der Anwendung von Tecentriq

Tecentriq 840 mg Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung
Zulassungsnummer: EU/1/17/1220/002

Tecentriq 1.200 mg Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung
Zulassungsnummer: EU/1/17/1220/001
Zulassungsinhaber: Roche

Wirksamer Bestandteil: Atezolizumab

Tecentriq als Monotherapie wird angewendet bei erwachsenen Patienten zur Behandlung des lokal fortgeschrittenen oder metastasierten Urothelkarzinoms (UC) nach vorheriger platinhaltiger Chemotherapie oder die für eine Behandlung mit Cisplatin als ungeeignet angesehen werden, und deren Tumoren eine PDL1-Expression $\geq 5\%$ aufweisen.

Tecentriq als Monotherapie wird angewendet bei erwachsenen Patienten zur Behandlung des lokal fortgeschrittenen oder metastasierten NSCLC nach vorheriger Chemotherapie. Patienten mit EGFR-Mutationen oder ALK-positivem NSCLC sollten vor der Therapie mit Tecentriq zudem auch bereits entsprechende zielgerichtete Therapien erhalten haben.

Tecentriq wird angewendet in Kombination mit nab-Paclitaxel bei erwachsenen Patienten zur Behandlung des nicht resezierbaren lokal fortgeschrittenen oder metastasierten triplenegativen Mammakarzinoms (TNBC – triple-negative breast cancer), deren Tumoren eine PDL1-Expression $\geq 1\%$ aufweisen und die keine vorherige Chemotherapie zur Behandlung der metastasierten Erkrankung erhalten haben.

Zusammenfassung

- Schwere kutane Nebenwirkungen (SCARs) einschließlich Fällen von Ste-

vensJohnson-Syndrom (SJS) und toxischer epidermaler Nekrolyse (TEN) wurden bei Patienten berichtet, die mit Tecentriq (Atezolizumab) behandelt wurden.

- Patienten sind auf schwere Hautreaktionen zu überwachen und andere Ursachen sind auszuschließen. Bei Verdacht auf eine SCAR ist die Anwendung von Tecentriq zu unterbrechen und die Patienten sind zur Diagnose und Behandlung an einen Spezialisten für SCARs zu überweisen.
- Die Behandlung mit Tecentriq ist bei bestätigtem SJS oder bestätigter TEN und bei jedem Hautausschlag/SCAR von Grad 4 dauerhaft abzusetzen.
- Vorsicht ist geboten, wenn die Anwendung von Tecentriq bei einem Patienten in Erwägung gezogen wird, bei dem bereits während einer vorherigen Behandlung mit anderen immunstimulierenden Krebsmedikamenten eine schwere oder lebensbedrohliche SCAR aufgetreten ist.



Bestens vernetzte
Technik für
perfekte Abläufe

EDV-MEDIZINTECHNIK BITSCHÉ

Innomed Ordinationssoftware für die effiziente Organisation Ihrer Praxis
EDV-Hardware, Telefonanlagen
Digitale Röntgenanlagen
Planung, Installation und Wartung



A-6712 Thüringen · Alte Landstraße 8 · Tel. +43 5550 / 4940 · office@bitsche.at · www.bitsche.at, A-6020 Innsbruck · Dr. Stumpfstraße 62 · Tel. +43 512 / 239360

Ärztchammer Vorarlberg www.arztinvorarlberg.at

Mitteilung des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen über Maßnahmen zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit:

Wichtige Information des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen über erste klinische Studienergebnisse eines erhöhten Risikos für schwere unerwünschte kardiovaskuläre Ereignisse und maligne Erkrankungen (außer nicht-melanozytärem Hautkrebs/NMSC) unter der Anwendung von Tofacitinib im Vergleich zu TNF-Alpha-Inhibitoren

XELJANZ 5 mg Filmtabletten

Zulassungsnummer:

EU/1/17/1178/001-004,014

XELJANZ 10 mg Filmtabletten

Zulassungsnummer:

EU/1/17/1178/005-009

XELJANZ 11 mg Retardtabletten

Zulassungsnummer:

EU/1/17/1178/010-013

Zulassungsinhaber: Pfizer

Wirksamer Bestandteil: Tofacitinib

Tofacitinib ist ein JAK-Inhibitor und ist als Behandlung zugelassen für

- erwachsene Patienten mit mittelschwerer bis schwerer rheumatoider Arthritis (RA) oder mit aktiver Psoriasis-Arthritis (PsA), die auf ein oder mehrere krankheitsmodifizierende Antirheumatika unzureichend angesprochen oder diese nicht vertragen haben.
- erwachsene Patienten mit mittelschwerer bis schwerer aktiver Colitis ulcerosa (UC), die auf eine konventionelle Therapie oder ein Biologikum unzureichend angesprochen haben, nicht mehr darauf ansprechen oder diese nicht vertragen haben.

Zusammenfassung

- Vorläufige Daten aus einer abgeschlossenen klinischen Studie bei Patienten mit rheumatoider Arthritis (A3921133) deuten auf ein höheres Risiko für schwere unerwünschte kardiovaskuläre Ereignisse (MACE) und maligne Erkrankungen (außer nicht melanozytärem Hautkrebs [NMSC])

mit Tofacitinib im Vergleich zu Patienten hin, die mit TNF-alpha-Inhibitor behandelt wurden.

- Wägen Sie weiterhin den Nutzen und die Risiken von Tofacitinib ab, wenn Sie entscheiden, ob Sie Patienten dieses Arzneimittel verschreiben oder die Behandlung weiterführen. Befolgen Sie weiterhin die Empfehlungen der Tofacitinib-Fachinformation.
- Patienten sind darauf hinzuweisen, dass sie die Anwendung von Tofacitinib nicht beenden sollten, ohne zuvor ihren Arzt zu konsultieren und alle möglichen Fragen oder Bedenken mit ihrem Arzt zu besprechen.
- Die weitere Evaluierung der Daten aus der Studie A3921133 durch EMA und deren mögliche Auswirkungen auf die Tofacitinib-Fachinformation ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Die endgültigen Schlussfolgerungen und Empfehlungen werden mitgeteilt, sobald die Evaluierung abgeschlossen ist.



AFM **+** **SEMINARE**
Vorarlberger Begleitlehrgang für
Allgemein- & Familienmedizin

Die begleitende Seminarreihe neben der klinischen Ausbildung zur Ärztin/zum Arzt für Allgemeinmedizin, die eine bessere Vorbereitung auf die Tätigkeit als AllgemeinmedizinerIn bietet.

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter allgemeinmedizin@aeqvbg.at

Mitteilung des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen über Maßnahmen zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit:

Risiko einer Thrombotischen Mikroangiopathie (TMA) nach der Behandlung mit Zolgensma (Onasemnogen-Abeparvovec)

Zolgensma 2 x 10¹³ Vektorgenome/ml Infusionslösung

Zulassungsnummer:

EU/1/20/1443/001-037

Zulassungsinhaber: Avexis

Wirksamer Bestandteil:

Onasemnogen-Abeparvovec

Zolgensma ist indiziert zur Behandlung von:

- Patienten mit 5q-assoziiertes spinaler Muskelatrophie (SMA) mit einer biallelischen Mutation im SMN1-Gen und einer klinisch diagnostizierten Typ-1-SMA, oder
- Patienten mit 5q-assoziiertes SMA mit einer biallelischen Mutation im

SMN1-Gen und bis zu 3 Kopien des SMN2-Gens.

Zusammenfassung

- Bei Patienten mit Spinaler Muskelatrophie (SMA), die mit Onasemnogen-Abeparvovec behandelt wurden, wurde eine Thrombotische Mikroangiopathie (TMA) berichtet, die insbesondere in den ersten Wochen nach der Behandlung auftrat.
- Die TMA ist eine akute und lebensbedrohliche Erkrankung, die durch Thrombozytopenie, hämolytische Anämie und akute Nierenschädigung gekennzeichnet ist.
- Vor der Verabreichung von Onasemnogen-Abeparvovec sind nun zusätzlich zu den derzeit empfohlenen Laboruntersuchungen auch die Bestimmung des Kreatininwertes sowie ein großes Blutbild (einschließlich Hämoglobin und Thrombozytenzahl) erforderlich.

- Die Thrombozytenzahl sollte in der Woche nach der Infusion und danach regelmäßig überwacht werden. Im Falle einer Thrombozytopenie sollten weitere Untersuchungen einschließlich diagnostischer Tests auf hämolytische Anämie und Nierenfunktionsstörung durchgeführt werden.
- Wenn Patienten Anzeichen, Symptome oder Laborbefunde aufweisen, die auf eine TMA hindeuten, sollte direkter fachlicher und multidisziplinärer Rat eingeholt werden und die TMA sollte unverzüglich wie klinisch angezeigt behandelt werden.
- Betreuungspersonen sollten über Anzeichen und Symptome einer TMA (z. B. Blutergüsse, Krampfanfälle, Oligurie) informiert und angewiesen werden, sich beim Auftreten dieser Symptome unverzüglich in ärztliche Notfallbehandlung zu begeben.



Mitteilung des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen über Maßnahmen zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit:

Risiko einer akuten Nebenniereninsuffizienz bei Umstellung von zerkleinerten oder speziell zubereiteten oralen Hydrocortison-Darreichungsformen auf Alkindi (Hydrocortisongranulat zur Entnahme aus Kapseln)

Alkindi 0,5 mg

Zulassungsnummer: EU/1/17/1260/001

Alkindi 1 mg

Zulassungsnummer: EU/1/17/1260/002

Alkindi 2 mg

Zulassungsnummer: EU/1/17/1260/003

Alkindi 5 mg

Zulassungsnummer: EU/1/17/1260/004

Zulassungsinhaber: Diurnal
Wirksamer Bestandteil: Hydrokortison

Alkindi ist indiziert als Ersatztherapie bei Nebenniereninsuffizienz bei Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen (ab der Geburt bis unter 18 Jahre).

Zusammenfassung

- Bei einem Säugling, der von löslichen Hydrocortison-Tabletten auf Alkindi (Hydrocortisongranulat zur Entnahme aus Kapseln) umgestellt wurde, wurde eine adrenale Krise berichtet.
- Bei der Umstellung auf Alkindi-Granulat kann eine akute Nebenniereninsuffizienz auftreten, da bei anderen, zerkleinerten oder speziell zubereiteten, oralen Hydrocortison-Dar-

reichungsformen das Risiko einer ungenauen Dosierung besteht.

- Um eine adrenale Krise nach Umstellung auf Alkindi-Granulat zu vermeiden, sollten die Betreuungspersonen angehalten werden, das Kind in den ersten Wochen auf Symptome einer Nebenniereninsuffizienz wie Müdigkeit, Kopfschmerzen, Temperaturschwankungen und Erbrechen zu beobachten.
- Die Betreuungspersonen sollten angehalten werden, dem Kind bei Auftreten von Symptomen einer Nebenniereninsuffizienz zusätzliche Dosen Alkindi-Granulat gemäß den Produktinformationen zu verabreichen und sofort ärztlichen Rat einzuholen.



Für die Einrückungstermine Mai und Juli sind noch Plätze frei

Zivildienstler gesucht

Marco Rambas (22) aus Mäder und Dominic Bell (19) aus Feldkirch tun es. Die Zwei tun es wie jährlich knapp 250 ihrer männlichen Kollegen, sie engagieren sich als Zivildienstler beim Roten Kreuz Vorarlberg und leisten somit Tag für Tag ihren Dienst am Nächsten, und das jeweils neun Monate lang.

Und während sie die Einrückungstermine im Jänner bzw. im März wahrgenommen haben, wird für die nächsten Termine (Mai und Juli), bereits alles vorbereitet. Aber gerade die „Frühjahrstermine“, wie COO Gerhard Kräutler betont, „sind meist nicht so nachgefragt. Kein Wunder, endet in dieser Zeit kein Schuljahr bzw. nur wenige Ausbildungen.“ So ist es auch in diesem besonderen Jahr – einem Jahr, das von der Gesundheitskrise überschattet wird und den Mitarbeitern der Rettungsorganisation noch mehr abverlangt als sonst. Umso wichtiger ist jetzt auch die Unterstützung der Zivildienstler im Rettungs- und Krankentransport.

Wegweisende Lebensphase

„Meldet euch bei uns, für die Einrückungstermine Mai und Juli sind noch Plätze frei. Wir freuen uns, wenn ihr Teil unserer Teams werdet“, betont CEO Janine Gozzi und ergänzt: „Die ersten Wochen stehen dann ganz im Zeichen der Ausbildung zum Rettungssanitäter. Danach engagieren sich die Zivildienstler in einer unserer Abteilungen im Land. Es ist eine spannende, wertvolle und mitunter wegweisende Lebenszeit.“



Foto: RKV

Marco Rambas (l.) und Dominic Bell haben sich bereits entschieden: Sie stellen sich in den nächsten Monaten in den Dienst des Roten Kreuzes und somit ihrer Mitmenschen.

Von den zwei Neuen, Marco und Dominic, hat Ersterer bereits die Sanitäter-Ausbildung abgeschlossen und unterstützt nun das Team der Rotkreuz-Abteilung in Hohenems. Dominic wiederum steht kurz vor der abschließenden Prüfung und freut sich schon aufs Mitwirken im Team, denn Kameradschaft wird unter den Rotkreuzlern hoch gehalten und soziale Werte hautnah gelebt – Tag und Nacht, 365 Tage im Jahr.

Nähere Informationen können unter www.rotekreuz.at/vorarlberg abgerufen werden. Kontaktmöglichkeit: zivildienst@v.rotekreuz.at oder Tel. 05522 77000 9011, <https://www.facebook.com/oerkv>, <https://www.instagram.com/rotekreuzvorarlberg/>



MENTORING-PROJEKT ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Sie wollen Ärztinnen und Ärzte in ihrer Entwicklung unterstützen oder sind selbst auf der Suche nach einem erfahrenen Kollegen? Dann werden Sie Mentor/in oder Mentee!

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter mentoring@aekvbg.at

Während du schiefst – Intensiv- tagebuch schließt Erinnerungslücken

Mit Anfang April gibt es auf der Schwerpunktabteilung für Anästhesie und Intensivmedizin am LKH Feldkirch das Angebot, Patientinnen und Patienten mit einem Tagebuch ganz persönlich zu begleiten: das „Intensivtagebuch“ ist ein Dokument, das während eines Intensivaufenthaltes nach und nach entsteht.

Die Einträge werden – je nach verfügbarer Zeit und Anlass – vom ärztlichen und pflegenden Personal sowie von Angehörigen verfasst. Die Patientin oder der Patient kann das Intensivtagebuch später lesen und damit persönliche Erfahrungen und Erlebnisse in der Zeit während des Spitalsaufenthaltes besser verstehen. Es unterstützt nachweislich bei der Verarbeitung dieser Ausnahme-situation und hilft dabei, Erinnerungslücken zu schließen.

Zwei Monate lang war Hannes Schönacher „ohne Erinnerung“ – wie er es nennt. Zwei Monate lang ist er, der selbst Intensivpfleger am Landeskrankenhaus Feldkirch ist, nach einem Unfall intensivmedizinisch betreut worden. Zwei Monate lang haben Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonal, Therapeutinnen und Therapeuten, Angehörige und Freunde sein Leben dokumentiert. In einem „Intensivtagebuch“, das nun aufgrund der guten Erfahrungen per Anfang April 2021 ganz offiziell auf der Station eingeführt wird.

Spitalsaufenthalt besser verstehen

Das Intensivtagebuch an sich ist keine neue Erfindung, sondern im deutschen Raum bereits wissenschaftlich auf seine Wirksamkeit hin untersucht worden. „Es unterstützt Patientinnen und Patienten nach dem Intensivaufenthalt bei der Verarbeitung dieser Zeit und

hilft auch dabei, Erinnerungslücken zu schließen“, erklären die Initiatorinnen am LKH Feldkirch Maria Brauchle und Magdalena Vogt. „Die gesamte Situation des Aufenthaltes kann im Anschluss besser verstanden und nachvollzogen werden.“ Die beiden Intensivpflegerinnen waren im Team, das sich auch um Hannes Schönacher gekümmert hat: „Wir waren eigentlich erst in der Planungsphase des Tagebuchs. Eine engagierte Kollegin wusste davon und ist an uns herantreten, ob wir bei Hannes das Tagebuch nicht mal ausprobieren könnten.“ So hat das Team mit den ersten Einträgen für den Verunglückten begonnen. Dieser selbst kann sich nämlich an gar nichts mehr aus dieser Ausnahmezeit erinnern: „Nicht einmal an die Tage vor meinem Unfall“, erzählt er.

Passiert ist das Unglück bei einer Klettertour in der Schweiz. Hannes Schönacher hat fast 20 Jahre Erfahrung in dem Sport und schon viele Touren gemacht. Am Unglückstag im Juni 2020 sind sein Kletterfreund und er aus rund 15 Meter Höhe über felsiges Gelände abgestürzt: „Ich bin schwer verletzt im Bach liegen geblieben. Mein Kollege, der leichter verletzt war, hat mich über Wasser gehalten. Er konnte nach Hilfe schreien, rund eine halbe Stunde später hat man uns geborgen. Ab diesem Zeitpunkt war ich



Das LKH Feldkirch hat bereits gute Erfahrungen mit dem Intensivtagebuch gemacht.

Foto: Dietmar Mathis

ohne Bewusstsein.“ Ein schweres Schädel-Hirn-Trauma mit Blutungen und mehrfache Knochenbrüche haben den Intensivpfleger ans Bett gefesselt: zwei Wochen auf der Intensivstation in Feldkirch, danach auf der Neurologie in Rankweil: „Auch an Rankweil habe ich bis heute keine Erinnerung. Nicht einmal Bruchstücke. Nur durch das Intensivtagebuch weiß ich, wie ich mich in der Zeit verhalten habe, wie es mir körperlich ergangen ist, wie und wann ich Fortschritte gemacht habe. Ich habe mich sehr gefreut, dass ich offensichtlich bald wieder in der Lage war, blöde Sprüche loszulassen“, lacht Hannes Schönacher. „Es hat also auch amüsante Ereignisse gegeben, und das freut mich besonders.“



ÄRZTE & ÄRZTINNEN
IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



Weniger Belastungsstörungen und Ängste

Das Intensivtagebuch kann den Heilungsprozess unterstützen, denn der geht oft weit über den Aufenthalt auf einer Intensivstation hinaus: Die Erfahrungen und mehrere internationale Studien zeigen, dass Symptome von psychischen Belastungen – wie Ängste, Depressionen und posttraumatische Belastungsstörungen – durch das Lesen des Tagebuches (bei Patientinnen und Patienten) bzw. durch das Schreiben (bei Angehörigen) reduziert werden. „Natürlich ist keiner im Team oder von den Angehörigen dazu verpflichtet, Tagebucheinträge zu verfassen. Manchmal erlaubt es die Zeit einfach nicht, etwas zu schreiben. Es ist ein Angebot“, erklären Maria Brauchle und Magdalena Vogt. „Und es müssen auch keine handschriftlichen Einträge sein, es können genauso Kinderzeichnungen hineingelegt werden. Angehörige haben auch die Möglichkeit, zu Hause zu schreiben. Manche möchten vielleicht sehr private Ereignisse festhalten und diese erst im Nachhinein ins Intensivtagebuch einheften.“

Vorgesehen ist, ein Tagebuch dann anzulegen, wenn die Beat-

mungsdauer oder Sedierung voraussichtlich mehr als drei Tage dauern wird sowie bei vorübergehender Bewusstlosigkeit. Besonders wenn mit einem längeren Aufenthalt auf Intensiv- und weiterführenden Stationen gerechnet wird – beispielsweise bei Patientinnen und Patienten mit Schädelverletzungen oder mit einem schweren Polytrauma – ist ein Tagebuch sinnvoll.

Kein Teil der Patientenakte

Die Einträge wie auch das gesamte Tagebuch stellen keine Form einer Behandlungsdokumentation im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen dar. Diagnosen und medizinische Prognosen unterliegen der Schweigepflicht. Das Intensivtagebuch ist daher nicht Bestandteil der Patientenakte. Die Aufzeichnungen dienen ausschließlich dazu, Erlebnisse und Eindrücke während der Zeit auf der Intensivstation später besser nachvollziehen können. Im Todesfall wird das Tagebuch an die Angehörigen ausgehändigt.

„Ich kenne den Tagesablauf auf einer Intensivstation ja von der anderen Seite schon seit 17 Jahren“, betont Hannes Schönacher. „Selbst einmal zu jenen zu gehören, die intensivmedizinisch betreut werden

müssen, ist natürlich eine besondere Erfahrung. Das Tagebuch ist wertvoll für meine Arbeit – allein schon deshalb, weil ich damit auch sämtliche anderen Stationen auf dem Weg zurück ins Leben kennengelernt habe.“ Der Intensivpfleger hat sein Tagebuch selbst weitergeführt, als er dazu in der Lage war, hat seine Erfolge und Übungen während der Reha festgehalten. „Ich bin sehr stur. Ich wollte und will wieder fit werden. Es wird jeden Tag besser. Auch zwischendurch blättere ich das Tagebuch immer wieder durch. Es gibt mir einfach etwas Handfestes, auf das ich zurückgreifen kann. Seit Anfang des Jahres bin ich so weit, dass ich Schritt für Schritt wieder in den Arbeitsprozess im Krankenhaus eingebunden werden kann. Jeden Monat wird es ein bisschen mehr.“ Übrigens – vergangene Woche war Hannes Schönacher zum ersten Mal wieder klettern. ■



„ Die große Verlässlichkeit, der sehr hohe Standard sowie die äußerst freundliche Betreuung durch alle MitarbeiterInnen findet man in diesem Ausmaß wirklich selten!“

Dr. Adelcy Telser-Pittrich, MSc
FÄ für Psychiatrie
Dornbirn

A-6830 Rankweil
T +43 5522 39737
info@webmed.at
www.webmed.at

ISO 9001:2015
WEBMED GmbH

WEBMED 

Kompetent.
Erfahren.
Für Sie da.

Ärztammer Vorarlberg www.arztinvorarlberg.at

Neuer Oberflächen-Scanner erleichtert gezielte Bestrahlung von Tumoren

Sicherer. Genauer. Weniger Nebenwirkungen. Ergebnisse, die sich medizinisches Personal wie Patientinnen und Patienten gleichermaßen von der Weiterentwicklung moderner Behandlungstechnologien erwarten. Seit wenigen Wochen ist in der Abteilung für Radioonkologie und Strahlentherapie am Landeskrankenhaus Feldkirch ein Scanner im Einsatz, der hilft, bösartige Zellen gezielter und damit für das umliegende Gewebe schonender zu bestrahlen.

Eine der großen Herausforderungen in der heutigen Strahlentherapie ist es, täglich punktgenau jenes Gewebe zu bestrahlen, das von Tumorzellen befallen ist. Das ist deshalb nicht ganz einfach, weil sich nicht nur der Mensch, sondern auch das zu bestrahlende Gewebe auch im Liegen bewegt. Die Person atmet, der Körper ist in ständiger Bewegung. Seit kurzem ist am LKH Feldkirch ein neuer Oberflächen-Scanner im Einsatz, der auch die kleinsten Bewegungen der Behandlungsregion erfassen kann und die Strahlung nur dann frei gibt, wenn sich das „Ziel“ auch tatsächlich an der vorab berechneten Stelle befindet.

Große Vorteile für Brustkrebspatientinnen

„Das Gerät erkennt und berechnet die Oberfläche des Patienten“, erklärt Mediziner Christof Kreuter. „Das ermöglicht es, ihn genauer zu positionieren, seine Liegehaltung während der Bestrahlung von außen zu überwachen.“ Damit können auch die Atemphasen beobachtet werden. Und das verschafft den Spezialisten die Möglichkeit, Patientinnen und Patienten ganz gezielt nur in einer bestimmten Atemposition zu bestrahlen: „Das ist deshalb wichtig, weil dadurch die umliegenden Organe beim Vorgang geschont werden. Gerade bei jungen Frauen



Der neue Oberflächen-Scanner am LKH Feldkirch hilft dabei Patientinnen und Patienten effizienter, sicherer und genauer zu behandeln.

mit Brustkrebs, bei denen die Brust linksseitig bestrahlt werden muss, kann dadurch das Herz aus dem Bestrahlungsfeld herausgenommen werden. In einer tiefen Einatmungsphase rücken Brustwand und Herz weiter auseinander – und dieser Moment wird genutzt, um zu bestrahlen.“ Wenn die Patientin ausatmet und die Organe wieder näher zusammenrücken, setzt die Bestrahlung automatisch aus. Das Risiko, dass ihr Herz möglicherweise Jahr-

zehnte später an den Folgen von Strahlungsschäden erkrankt, wird damit stark reduziert.

Bestrahlungsbereiche verkleinern
Mittels Computertomographie wird die genaue Lage der Organe vermessen, das neue Lasersystem erzeugt eine dreidimensionale Oberfläche. Die Bestrahlung wird am Computer also quasi „vorgeplant“, berechnet und an den Atemvorgang angepasst. Die Dosis richtet sich nur mehr auf

MENTORING-PROJEKT ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter mentoring@aekvbg.at

jenen Feld, das auch wirklich bestrahlt werden muss. „Mit dem neuen Oberflächen-Scanner und der damit richtigen Liegeposition ist es jetzt möglich die einkalkulierten Sicherheitsabstände und Bestrahlungsbereiche noch weiter zu verkleinern“, ergänzt Physiker Marco Meinschad. „Während der Behandlung werden die Bewegungen nämlich millimetergenau erkannt. Die Bestrahlung – etwa einer Metastase eines Lungenkrebspatienten – wird

sofort unterbrochen, wenn dieser nicht mehr richtig liegt oder sich das Gewebe durch die Atmung verschoben hat.“ Für die Patientinnen und Patienten bedeutet das, dass sie mit weniger Nebenwirkungen rechnen können. Das Risiko, gesunde Organe zu gefährden, wird kleiner.

Erhöhte Behandlungschancen

Dadurch, dass durch punktgenaue Bestrahlung umliegendes Gewebe geschont wird, sind sogar Be-

handlungen möglich, die vorher nicht durchführbar waren. „Etwa in bestimmten Bereichen der Lunge und der Leber, wo man zuvor nicht ausschließen konnte, gesundes Gewebe zu schädigen“, sagt Christof Kreuter: „Vor allem bei radiochirurgischen Eingriffen ist das Gerät sehr hilfreich, denn da geht es um einzelne Millimeter. Künftig erhöht der Oberflächen-Scanner also die Behandlungschancen.“



Ihr Einsatz für psychische Gesundheit

Für unsere allgemeinpsychiatrische Akutbehandlungsstation der Klinik St.Pirminsberg in Pfäfers (Schweiz) suchen wir Sie als:



Oberärztin / Oberarzt
80-100%

Sie leiten das interdisziplinäre Behandlungsteam auf der Station in dualer Führung mit der Abteilungsleitung Pflege und bringen Ihre fachlichen Qualifikationen und Recovery-orientierte Haltung in die Diagnostik und Behandlung von Menschen in akuten Krisensituationen ein. Als Ausgleich zur Arbeit bieten familienfreundliche und zeitgemässe Anstellungsbedingungen sowie ein Arbeitsort inmitten einer beeindruckenden Berglandschaft auch in Corona-Zeiten Gelegenheiten zum regelmässigen Durchatmen.



Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme
Dr.med. Regula Meinherz, Leitende Ärztin Klinik St.Pirminsberg

www.psych.ch



ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg.
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



Neue gemeinsame Praxis für Kinderärzte

Seit 26. April gibt es in Dornbirn eine neue Kinderarztpraxis. Gemeinsam mit der aks gesundheit GmbH und dem Kinder- und Jugendfacharzt Dr. Harald Geiger hat die Stadt Dornbirn in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer, der ÖGK und dem Land Vorarlberg die neue Lehrpraxis entwickelt. So unterstützen seit dem 3. Mai Kinderärztinnen und -ärzte in Ausbildung aus dem städtischen Krankenhaus die Praxis in der Stadtmitte. Für die Eltern bedeutet das erweiterte Öffnungszeiten, bessere telefonische Erreichbarkeit und gebündelte Kompetenz.

„Wir haben uns massiv dafür eingesetzt, die medizinische Versorgung für Kinder und Jugendliche bestmöglich sicherzustellen. Wir freuen uns, mit Dr. Harald Geiger einen Experten für die neue Praxis gewonnen zu haben und sind sicher, mit dieser Kooperation den Dornbirner Eltern und ihren Kindern eine sehr gute medizinische Versorgung anbieten zu können. Unter einem Dach widmet sich ein Ärzteteam – unter anderem auch aus dem städtischen Krankenhaus – der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“, betont Bürgermeisterin und Krankenhausreferentin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann. Die Umsetzung der neuen Praxis war ein wichtiger und notwendiger Schritt. Trotz mehrfacher Ausschreibung blieb eine der drei Kinderarztstellen der Stadt unbesetzt. Die zweite wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2021 ihre Türen schließen. Jetzt entsteht Dank einer Kooperation mit der Stadt Dornbirn, den Österreichischen Gesundheitskassen, dem Land Vorarlberg, der Ärztekammer und der aks gesundheit die neue Praxis. Dr. Harald Geiger hat seinen Kassenvertrag erweitert und wird eine neue Lehrarztpraxis, in der



Foto: Seventyfour

Mit der neuen Lehrpraxis in Dornbirn soll die medizinische Versorgung von Kinder und Jugendlichen weiterhin sichergestellt werden.

Kreuzgasse 1 in Dornbirn, eröffnen und dabei von Kolleginnen und Kollegen in Ausbildung unterstützt.

Kinderärzte des Krankenhauses Dornbirn für Kinder in der Stadtmitte

Insgesamt werden drei Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und

Jugendheilkunde sowie Ärztinnen und Ärzte in Fachausbildung der Kinderabteilung des Krankenhauses Dornbirn in der modernen, großen Ordination genug Platz finden. „In der Praxisgemeinschaft arbeiten die Ärztinnen und Ärzte wie in unserer Abteilung in einem Team. Dadurch entstehen mehr fachliche

ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg! Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



Qualität und ein ständiger Wissenstransfer. Eine win-win-Situation für alle Beteiligten“, betont Primaria Dr. Edda Haberlandt, Leiterin der Kinder- und Jugendheilkunde im städtischen Krankenhaus. Von der neuen Praxis profitieren auch die Ärztinnen und Ärzte selbst, da sie in einem Angestelltenverhältnis tätig sein können und auf eine gute medizintechnische Ausstattung zurückgreifen können. Zudem erhalten junge, künftige Fachärztinnen und Fachärzte während der Ausbildung bei einem Vertragsarzt einen Einblick in die freiberufliche Tätigkeit. Darüber hinaus gewährleistet das neu geschaffene Modell eine nachhaltige, medizinische Versorgung in der Stadt Dornbirn.

Fachübergreifend zum Wohl der Kinder

Doch die neue Praxis hat sich noch mehr vorgenommen, betont Dr. Harald Geiger: „Diese innovative Praxis vereint vieles zum Wohle der Kinder und Jugendlichen. Wir sind zusätzlich mit weiteren Fachstellen in der Umgebung gut vernetzt. Wie zum Beispiel den Frühen Hilfen. Außerdem sollen künftig gemeinsam mit der aks gesundheit GmbH und der Stadt Dornbirn auch gesundheitsfördernde Ansätze gestärkt und entwickelt werden. Denn: Wir wollen in einem ganzheitlichen Ansatz für die Gesundheit der heranwachsenden Menschen da sein“, so der ambitionierte Kinderarzt abschließend.



Prim. Dr. Edda Haberlandt
Foto: Lisa Mathis



Dr. Harald Geiger
Foto: Privat

Inhalte

Gerontologie

- > Biogerontologie, Sozialgerontologie
- > Psychogerontologie, Gesundheitsgerontologie
- > Experimentelle Gerontologie, Anti-Aging

Klinische Forschung

- > Grundlagen Klinischer Forschung, Methodik
- > Medizinische Statistik
- > Medizinische Datenbanken und Informationssysteme
- > Klinische Forschung
- > Anleitung zur Interpretation klinischer Studien
- > Kritische Analysen klinischer Studien
- > Planung klinischer Studien

Klinische Geriatrie

- > Klinische Geriatrie in der Praxis
- > Case Management in der Geriatrie
- > Geriatriische Syndrome

Geriatrie im Gesundheitssystem

- > Akutgeriatrie
- > Betreuungsmodelle in der Geriatrie
- > Geriatrie und Gesundheitsfinanzierung
- > Geriatriisches Assessment – Einführung und Praxis
- > Begutachtung in der Geriatrie, Pflegegeld

Grundlagen der Geriatrie / Palliativmedizin

Entsprechen ÖÄK-Diplomen für Geriatrie sowie Palliativmedizin und werden angerechnet. Nur für Teilnehmer*innen, die keine der beiden ÖÄK-Diplome erwerben, Termin der Module wird noch fixiert.

Module

Modul A	16.–18. September 2021	Donau-Universität Krems
Modul B	22.–26. November 2021	Haus der Barmherzigkeit (Wien)
Modul C	10.–12. März 2022	Donau-Universität Krems
Modul D	28. März–1. April 2022	Universitätsmedizin Mainz (D)
Graduierung	4. Quartal 2022	

Termine und Orte vorbehaltlich allfälliger Änderungen.



MSc

Geriatrie

Master of Science in Geriatrie – 4 Semester, berufsbegleitend
ÖÄK-Diplom Geriatrie für 2 Semester anrechenbar

www.donau-uni.ac.at/geriatrie

Neue Termine!



VERKAUF –
**ARZTPRAXIS
IN GÖTZIS**



DETAILS ZUR ARZTPRAXIS IN GÖTZIS, MONTFORTSTRASSE:

- Nutzfläche ca. 145 m²
- 5,5 Zimmer
- 2 Tiefgaragenplätze
- sehr gute Infrastruktur (nur wenige Meter zum Garnmarkt)
- Kaufpreis: EUR 522.000,00

Energieausweisdaten: HWB 106,00 kWh/m²a Klasse D, fgee 1,69 Klasse C



ANSPRECHPARTNER:
Volksbank Vorarlberg Immobilien GmbH & Co OG
Herrn Martin Zgubic
Tel. 050 / 882 3937
Mobil 0664 / 964 72 73
martin.zgubic@volksbank-immo.at

www.volksbank-immo.at

Medizinische Archivale Vorarlberg

Mammareduktion 1561

Annales Augustani (Welser Chronik),

Beschreibung durch Achilles Pirminius Gasser, Stadtarzt in Lindau, Feldkirch und Augsburg

In den Annalen der Stadt Augsburg, auch Welser Chronik genannt (lateinisch gedruckt 1563 in Basel, auf deutsch 1596, Abbildung 1), berichtet der Feldkircher (1536 – 1546) und spätere Augsburger Stadtarzt Achilles Pirminius Gasser (geboren 1505 in Lindau, + 1577 in Augsburg) über die erste Mammaamputation bei einer sonst gesunden Frau. Dies ist somit der erste berichtete, ästhetische Eingriff vor 460 Jahren an der Brust. Das Studium hatte er in Wittenberg, Montpellier, Wien und Avignon absolviert, nach Promotion in Orange ist er in seine Heimatstadt Lindau zurückgekehrt und hat als Arzt praktiziert (Abbildung 2). Das Erasmusprogramm (in Kraft seit Juli 1987) der Europäischen Union mit Verweis auf den Philosophen Erasmus von Rotterdam (+1536) wurde von Gasser vorweggenommen, Studium im Mittelalter war fast immer mehrerorts. Erasmus ist auch ein

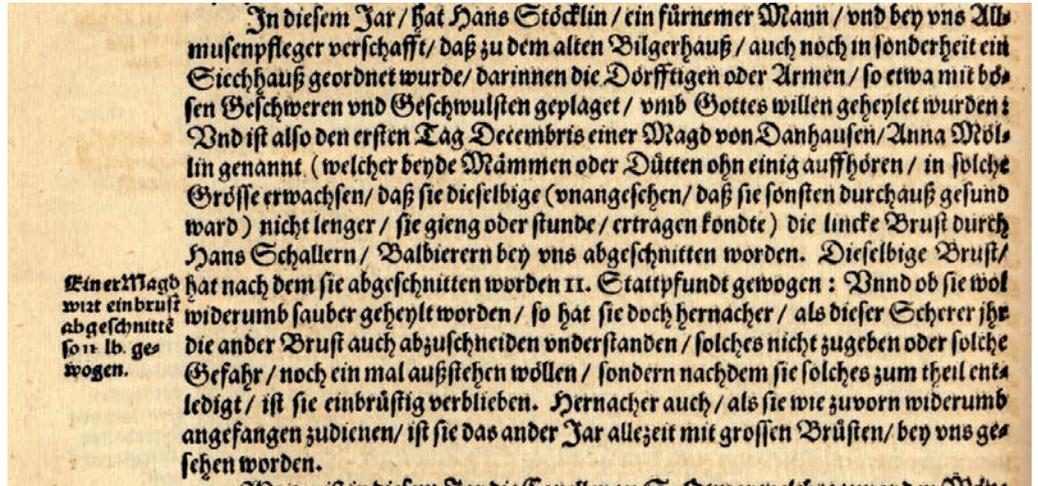


Abb. 3: Beschreibung Welser Chronik Mammaamputation 1561

Akronym für „European Community Action Scheme for the Mobility of University Students“. Gasser war aus Gründen der Reformation von Feldkirch nach Augsburg gezogen, seinen Sohn in Augsburg hat er auf den Vornamen Luther getauft.

Aus der Augsburger Chronik
Der Dienstmagd Anna Möllin wurde im Armenhaus der Stadt Augsburg 1561 durch den Barbier Hans Schaller die linke Brust abgetrennt, da sie diese weder im Gehen, noch im Stehen länger tragen konnte. Die entfernte Brust habe elf Stadtpfunde gewogen (Augsburger Gewicht, entspricht in etwa 4 kg). Obwohl sie sauber geheilt war und ihr (Anna Möllin) der Scherer die andere Brust abschneiden wollte, hat sie widerstanden und sich solcher Gefahr nicht aussetzen wollen (Beschreibung Abbildung 3), sie ist einbrüstig verblieben.

Autor:

PD MR Dr. Alois Lang
Email: alois.lang@vol.at
Tel.: 0650 - 884 61 90

Mit der Bitte mir medizinische Archivalia aus Vorarlberg zur Bearbeitung kurzfristig zu überlassen. Für Hinweise, Themen, Zitate etc. bin ich dankbar.



Abb. 1: Welser Chronik 1596



Abb. 2: Kupferdruck Achilles Pirminius Gasserus (Joh. Jac. Haid excudit)

Die Gedanken zu unter der Pandemie boomenden, ästhetischen Eingriffen bleiben dem Leser überlassen.

Verwendete Literatur und Bücher
Annales Augustana 1595 und Bild Achilles Pirminius Gasserus (im Besitze des Verfassers)
Joseph Fleischmann: Achilles Pirminius Gasser, Lebensbilder aus dem bayerischen Schwaben 1958
Karl Heinz Burmeister: Achilles Pirmin Gasser, Pressler Verlag, Wiesbaden 1970
Kathrin Grimm & E.Fritsche: Hanns Schaller und die erste Mammoplastik 1561, Handchir Microchir Plast Chir 2000

Neuer Faktor für die Entstehung von Psoriasis entschlüsselt

Psoriasis ist eine häufig auftretende chronisch entzündliche Erkrankung der Haut. Der Krankheit liegen noch unzureichend erforschte, genetische Faktoren zu Grunde. Ausgelöst wird die Hautentzündung meist durch äußere Faktoren wie Infektionen oder Stress. Jetzt konnte ein Forscherteam am Institut für Krebsforschung der Medizinischen Universität Wien einen neuen Faktor bei der Signalübertragung im Immunsystem identifizieren, der maßgeblich an der Entstehung einer psoriatischen Entzündung beteiligt ist. Die WissenschaftlerInnen konnten zeigen, dass die Hemmung des Proteins „c-Jun“ bei der Signalübertragung den Krankheitsverlauf lindert.

Klinisch manifestiert sich die Schuppenflechte oft durch eine rosa-gräuliche Verdickung der Epidermis (Oberhaut) in abgegrenzten Infektionsherden, sogenannten Plaques. Biomedizinische Forschung zur Untersuchung der molekularen Prozesse hat gezeigt, dass ein gestörtes Wechselspiel des Immunsystems mit Epithelzellen der Haut für die Entzündung verantwortlich ist. Es war aber bisher unklar, welche Signalübertragung die Aktivierung der Immunzellen reguliert, und damit zur Pathogenese beiträgt.

Funktion entschlüsselt

In der aktuellen Studie im Top Journal „Embo Molecular Medicine“ konnte in Daten von PatientInnen und im Tiermodell gezeigt werden, dass ein Protein namens „c-Jun“ in einer speziellen Immunzelle, der dendritischen Zelle, eine maßgebliche Rolle für das Entstehen einer psoriatischen Entzündung spielt. „Eine Hemmung der Signalübertragung durch c-Jun linderte den Krankheitsverlauf im Tiermodell“, sagt Studien-Erstautor Philipp Novoszel vom Institut für Krebsforschung der MedUni Wien. Das untersuchte Protein, c-Jun, gehört zu

einer größeren Familie von Transkriptionsfaktoren, DNA-bindende Faktoren, die Aktivator-Protein-1 (AP-1) genannt werden. In früheren Studien konnte bereits eine wichtige Rolle dieser AP-1 Proteine für die Psoriasis in Epithelzellen der Haut gezeigt werden, die Funktion in Immunzellen blieb aber unklar.

„Um diese Frage zu beantworten, haben wir untersucht, ob AP-1 Proteine in Immunzellen eine Rolle für die Krankheitsentstehung der Psoriasis haben. Wir konnten erhöhte Werte von c-Jun in dendritischen Zellen in Hautschnitten von PatientInnen mit Psoriasis nachweisen“, erklärt Novoszel. „Um die Rolle von c-Jun weiter zu untersuchen, haben wir das Gen spezifisch in dendritischen Zellen inaktiviert.“ Wurde nun eine Psoriasis-ähnliche Hautentzündung ausgelöst, stellte sich heraus, dass die Inaktivierung von c-Jun die epidermale Verdickung reduzierte und die Infiltration mit Immunzellen verringerte.

Therapeutische Option

Ebenso wirksam war die pharmakologische Hemmung des c-Jun aktivierenden Proteins, genannt JNK (c-Jun-N-terminalen Kinase). „Das stellt eine potenzielle ther-

apeutische Option dar, da hochwirksame, selektive JNK-Inhibitoren vorhanden sind und untersucht werden könnten“, betont Novoszel. Eine weitere Analyse, bei der humane dendritische Zellen verwendet wurden, zeigte, dass c-Jun die Ausschüttung eines Schlüsselmoleküls für die Entstehung von Psoriasis, Zytokin Interleukin-23 (IL-23), kontrolliert. Hohe Werte sind charakteristisch bei Psoriasis-PatientInnen und führen zur Aktivierung krankheitsauslösender T-Zellen. „Eine Hemmung c-Jun-abhängiger Signalübertragung könnte für eine Verbesserung des Krankheitsbildes bei Psoriasis durch die Reduktion des pathogenen IL-23 sorgen.“

„Die Ergebnisse unserer Studie beschreiben eine bisher unbekannt, entzündungsfördernde Rolle von c-Jun in dendritischen Zellen der Haut. Auf molekulare Ebene geschieht dies durch die Kontrolle des Zytokins Interleukin-23. Eine therapeutische Blockade der c-Jun-JNK-Signaltransduktion könnte daher ein vielversprechender therapeutischer Ansatz zur Behandlung für Psoriasis sein“, fasst der Studienautor zusammen.

ÄRZTE & ÄRZTINNEN
IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



Lebertransplantation: Bessere Methode zur Reihung auf Warteliste

Eine optimale Verteilung der Spenderorgane an die PatientInnen mit der größten Dringlichkeit hat in der Transplantationsmedizin höchste Priorität. In einem groß angelegten internationalen Kollaborationsprojekt zwischen der Medizinischen Universität Wien und der Mayo Clinic in Rochester (USA) gelang es ForscherInnen von der Universitätsklinik für Allgemein Chirurgie sowie der Klinischen Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie der Universitätsklinik für Innere Medizin III der MedUni Wien, durch die Integration mehrerer Laborparameter die Vorhersage des Überlebens auf der Warteliste für eine Lebertransplantation wesentlich zu verbessern.

Die Zuteilung von Leberorganen für PatientInnen auf der Transplantationswarteliste erfolgt nach medizinischer Dringlichkeit. Die PatientInnen werden derzeit anhand eines Punktesystems bestehend aus 3 oder 4 (+/- Natrium) Blutwerten (Model for End Stage Liver Disease, kurz MELD Score) gereiht. In den vergangenen Jahren wurden jedoch maßgebliche Limitationen dieses MELD-basierten Systems aufgezeigt und die Sterblichkeit auf der Warteliste liegt nach wie vor bei etwa 20 Prozent.

Eine besondere Herausforderung stellt in diesem Zusammenhang die Identifikation von PatientInnen mit hohem Risiko für Komplikationen durch den Pfortaderhochdruck oder das akut-auf chronische Leberversagen dar, da das Risiko für diese akut lebensbedrohlichen Zustände nur unzureichend durch den MELD abgebildet wird.

„Wir haben nun versucht, die bestehenden Schwächen des MELD-basierten Allokationssystems gezielt zu beheben und PatientInnen mit einem hohen Sterblichkeits-Risiko trotz vergleichsweise niedrigem MELD-Score zu identifizieren“, sagt Studienleiter Patrick Starlinger von der Universitätsklinik für Allgemein Chirurgie der MedUni Wien,

der aktuell auch an der Mayo Clinic tätig ist. „Besonders wichtig war es uns, unsere Erkenntnisse auch international zu bestätigen und somit die potentielle Verbesserung der Organvergabe an anderen Transplantationszentren bzw. in anderen Transplantationssystemen zu dokumentieren.“

Einfacher Bluttest zur Risikobewertung

Der von Willebrand Faktor (vWF) ist ein zentraler Bestandteil des Blutgerinnungssystems, wobei der vWF-Antigen-Spiegel im Blut jedoch auch einen exzellenten Marker für den Pfortaderhochdruck darstellt. Ein großer Vorteil ist es dabei, dass sich der vWF-Antigen-Wert ohne wesentlichen Aufwand im Rahmen einer Blutabnahme bei der Listung der PatientInnen bestimmen lässt. Ebenso ist das C-reaktive Protein (CRP) ein leicht messbarer Routineparameter, der entzündliche Prozesse im Körper von leberkranken PatientInnen anzeigen kann, noch bevor Infektionen entstehen oder ein akut-auf chronisches Leberversagen eintritt.

In der Studie von Patrick Starlinger, die in Zusammenarbeit von ForscherInnen der Medizinischen Universität Wien und der Mayo Clinic in Rochester entstand, zeigt sich, dass die Erweiterung des ak-

tuell verwendeten MELD-Scores durch den vWF-Antigen-Spiegel und den CRP-Wert die Vorhersage der Sterblichkeit auf der Warteliste deutlich verbessert. Dies konnte auch in der amerikanischen PatientInnengruppe bestätigt werden. „Wir konnten zeigen, dass beide Blutwerte pathophysiologische Prozesse widerspiegeln, die die Entwicklung von akut lebensbedrohlichen Komplikationen auf der Warteliste für eine Lebertransplantation antreiben. Nachdem wir vWF-Ag und CRP in unseren früheren Arbeiten als wertvolle Marker für Pfortaderhochdruck und Entzündungsprozesse bei PatientInnen mit Leberzirrhose etablieren konnten, ist mit dieser Studie ein weiterer wichtiger Schritt für die Anwendung dieser Bluttests in der PatientInnenversorgung gelungen.“ sagt Mattias Mandorfer, Leiter des Hepatischen Hämodynamiklabors an der Medizinischen Universität Wien.

Somit könnte diese Studie einen wesentlichen und nachhaltigen Einfluss auf das bestehende Leber-Organverteilungssystem haben und letztlich die Sterblichkeit von PatientInnen auf der Warteliste maßgeblich reduzieren.

Ärzte-Diplomfortbildung Vorarlberg 2021

Aufgrund der aktuellen Coronavirus-Situation kann es zu Absagen von DFP-approbierten Fortbildungen kommen, die mangels Rückmeldung des Veranstalters noch als aktive Fortbildungen im DFP-Kalender geführt sind. Wenn Sie eine Veranstaltung absolvieren wollen, bitten wir Sie daher, mit dem Anbieter Kontakt aufzunehmen. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung – Thema	Referenten	Veranstalter
06.05. Do	09.00	Bregenz Grand Hotel	Fachseminar „ISO 45001 Basic“ Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 7 Pkt. MEDIZINISCH	Pammer, Sturn, Keuschnigg	Allgemeine Unfallversicherungsanstalt HUB (Anmeldung erforderlich)
11.05. Di	13.30	Batschuns Bildungshaus	Seltene Symptome in Palliative Care Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 5 Pkt. MEDIZINISCH	Gehmacher	Bildungshaus Batschuns (Anmeldung erforderlich)
09.06. Mi	15.30	Rankweil LKH Rankweil Festsaal	Transgender Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH	Paulmichl	LKH Rankweil Erwachsenen- und Gerontopsychiatrie
13.06. Do	08.30	Dornbirn Kulturhaus	18. Vorarlberger Hospiz- und Palliativtag Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH + 4 SONSTIGE	diverse Referenten	Bildungshaus Batschuns (Anmeldung erforderlich)
18.06. Fr	14.00	Webinar	Fertilitätschirurgie und Kinderwunschmedizin 2021 Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 5 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Österr. Ges. für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie (Anmeldung erforderlich)
28.06.- 29.06. Mo- Di		Lochau Schloss Hofen	Sexuell übergreifiges Verhalten bei Kindern und Jugendlichen Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 16 SONSTIGE	Waschlewski	Schloss Hofen, Lochau Abteilung Medizin (Anmeldung erforderlich)
05.07. Mo	14.00	Lochau Schloss Hofen	Zwischen Chance und Risiko: Digitale Medien in Beratung und Psychotherapie Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 4 SONSTIGE	Kothgassner	Schloss Hofen, Lochau Abteilung Medizin (Anmeldung erforderlich)
05.08. Do	18.00	Lochau Schloss Hofen	Festspielgespräche 2021 Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 7 SONSTIGE	diverse Referenten	ÖGZMK (Anmeldung erforderlich: office@simma.at)

Aufgrund der aktuellen Coronavirus-Situation kann es zu Absagen von DFP-approbierten Fortbildungen kommen, die mangels Rückmeldung des Veranstalters noch als aktive Fortbildungen im DFP-Kalender geführt sind. Wenn Sie eine Veranstaltung absolvieren wollen, bitten wir Sie daher, mit dem Anbieter Kontakt aufzunehmen. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.

Feldkircher Workshops – Anästhesie-fokussierte Sonografie

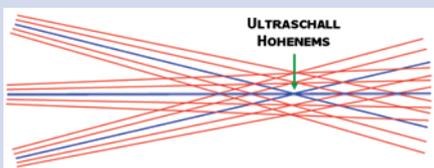
13. Feldkircher Workshop von 2. – 3. Oktober 2021

Grundkurs, Anästhesiologie
(ÖGUM/DEGUM/ÖGARI)

DFP-Punkte: jeweils 20

Anmeldung: bitte per E-Mail an
anaesthesie.sekretariat@lkhf.at

Ultraschallkurse 2021 am LKH Hohenems



Abdomensonographie – Grundkurs

30. September – 2. Oktober 2021

Kursleiter: OA Dr. Otto Gehmacher
Kursort: LKH Hohenems
Kursgebühr: Euro 400,-

Abdomensonographie – Aufbau- und Abschlusskurs

4. – 6. November 2021

Kursleiter: OA Dr. Otto Gehmacher
Kursort: LKH Hohenems
Kursgebühr: Euro 400,-

Anmeldung zu den Kursen:

LKH Hohenems
Sekretariat der Abteilung
für Innere Medizin
Telefon: 05576/703-4251
von Mo-Mi 9-11.30 und 13-16 Uhr
E-Mail: ultraschallkurs@lkh.at

VORARLBERG

9. VGAM Tagung Kritische Allgemeinmedizin

Wann: 29. Mai 2021

Wo: Hotel Montfont Feldkirch

DFP-Punkte: beantragt

Information und Anmeldung

www.vgam.at

18. Vorarlberger Hospiz- und Palliativtag

Wann: 13. Juni 2021

Wo: Bildungshaus Batschuns

DFP-Punkte: 2 Medizinisch + 4 Sonstige

Information und Anmeldung

www.bildungshaus-batschuns.at

restl. BUNDESLÄNDER

7. Tagung der ÖGPAM Wie geht's weiter?

Wann: 8. Mai 2021

Wo: Ärztekammer für Salzburg
Faberstraße 10, 5020 Salzburg

Themen

- Verlust von Hören, Riechen, Schmecken
- Kinder in der Pandemie
- Fallbeispiele
- Corona & ärztliches Handeln
- Wirksame Rituale bei Schlafstörungen
- und weitere

Online-Teilnahme möglich
8 DFP-Punkte medizinisch

Information und Anmeldung

www.oegpam.at

ÖGAM-Moderatorentaining für Qualitätszirkel im Gesundheitswesen

Termin 1

28. – 29. Mai 2021
ibis Styles Linz, Wankmüllerhofstr. 37

Termin 2

1. – 2. Oktober 2021
ibis Linz City, Kärntnerstraße 18-20

Information und Anmeldung

www.oegam.at

Für die Veranstaltungen werden je
10 DFP-Punkte aus „Freie Fortbildung“
beantragt.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf max.
24 Personen, Mindestteilnehmerzahl ist 8.

AUSLAND

29. Toggenburger Anästhesie Repetitorium

Wann: 8. – 15. Mai 2021

Wo: „Säntis – das Hotel“,
9107 Schwägälp (Schweiz)

Themen

- Physik für Anästhesisten
- Atmung und Beatmung
- Anästhesiologische Problem
in der Thoraxchirurgie
- Inhalationsanästhetika
- Muskelrelaxantien
- und viele weitere

Anmeldung und Details

www.t-a-r.ch

Information

an.kurse@kssg.ch

Die Veranstaltung wird, falls vorgeschrieben,
auch als virtuelle Veranstaltung durchgeführt.

Reha-Klinik Montafon erweitert medizinisches Angebot

Die Reha-Klinik Montafon, eine Gesundheitseinrichtung des international führenden Gesundheitsdienstleisters VAMED, ist die einzige stationäre Rehabilitationseinrichtung in Vorarlberg für orthopädische, kardiologische und neurologische Rehabilitation. Ab Mai erweitert die Reha-Klinik ihr medizinisch-therapeutisches Angebot um die Indikation psychische Gesundheit.

Neuer Kompetenzbereich: Psychische Gesundheit

In dem neu geschaffenen Kompetenzbereich für psychische Gesundheit finden Menschen, die unter psychischen Erkrankungen wie Burnout, Depression, Belastungs- und Angststörungen, Traumafolgerkrankungen, somatoformen Störungen sowie Schmerzzuständen leiden, Hilfe und kompetente, stationäre Betreuung. 62 Patienten können in der neu errichteten Abteilung behandelt werden. Dafür werden komfortable Einbettzim-

mer und neue Therapieräumlichkeiten für Kreativ, Musik- und Ergotherapie errichtet.

Moderne Rehabilitation und patientenorientierte Architektur

Insgesamt verfügt die Reha-Klinik über 215 Betten und einen großen Therapiebereich mit modernsten diagnostischen und therapeutischen Einrichtungen und Geräten. Bereits jetzt beschäftigt das VAMED-Gesundheitszentrum 105 Mitarbeiter. Für den neuen Bereich kommen 35 bis 40 dauerhafte Arbeitsplätze für



Foto: @MAMFotographer



hochqualifiziertes medizinisches, pflegerisches und therapeutisches Personal dazu. Der Neubau wurde komplett barrierefrei errichtet und wir im Mai in Betrieb gehen.



Notariat Mag. Christoph Winsauer, MBL & Partner

Bergmannstraße 12 . 6900 Bregenz

T +43 5574 20 706 . F +43 5574 20 706-9

office@notariat-winsauer.at

www.notariat-winsauer.at

Wir
beraten
Sie gerne.

Gesellschaftsrecht
Kaufvertrag
Schenkung
Testament



Professionelle eHealth-Lösungen

eHealth liegt im Trend der Zeit. Die Nutzung digitaler Techniken in der Kommunikation bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten. WEBMED und MediPrime sind zwei absolute Spezialisten auf ihren Gebieten. Gemeinsam entwickeln sie DSGVO-konforme eHealth-Lösungen, die sowohl PatientInnen als auch ÄrztInnen die Kommunikation miteinander vereinfachen, sicherer machen und darüber hinaus Zeit sparen.

Die Kooperation von WEBMED und MediPrime bestand schon vor der Corona-Pandemie. Das Ziel war und ist, die Kommunikation bzw. den Datenaustausch mit PatientInnen einfach, effizient und dennoch sicher zu gestalten. Durch die harmonische Integration der Abläufe in WEBMED ist die Bedienung einfach und dennoch effizient. Die ersten eHealth-Lösungen, wie die DSGVO-konforme Dokumentenübermittlung an PatientInnen oder die Video-Konsultation, konnten in kurzer Zeit umgesetzt werden.

Das Beste von zwei Profis

Beide Unternehmen zählen auf ihrem Gebiet zu den erfolgreichsten in Österreich: WEBMED mit über 30 Jahren Erfahrung als Anbieter von Ordinationssoftware für niedergelassene ÄrztInnen und MediPrime, die sich seit 6 Jahren auf die Entwicklung von webbasierten eHealth-Lösungen für Arztpraxen spezialisiert hat.¹ Das junge Unternehmen mit 8 MitarbeiterInnen in Wien und Innsbruck ist auf die Bereiche der medizinischen Informatik spezialisiert und wurde 2018 mit dem begehrten Award der Vereinigung „dHealth Austria“² ausgezeichnet.

eHealth spart wertvolle Zeit

Es gibt die unterschiedlichsten eHealth-Anwendungen. Professionelle Lösungen zeichnen sich durch eine hohe Integration in die bestehenden Abläufe aus und nut-

zen dem Praxisteam in Form einer signifikanten Zeiteinsparung. Die Prozesse werden möglichst automatisch im Hintergrund abgewickelt und die Informationen direkt übertragen.

Datensicherheit an oberster Stelle

Ein zertifiziertes Rechenzentrum in Österreich, ein umfassendes Datensicherheitskonzept und eine moderne Verschlüsselung gewährleisten ein Höchstmaß an Datensicherheit. Das ist eine der Kernkompetenzen beider Unternehmen. „Wir sprechen nicht von Cloud-Lösungen, denn wir wissen sehr genau, welche Informationen zu welcher Zeit wo gespeichert oder bearbeitet werden. Das garantiert die höchste Datensicherheit für ÄrztInnen und PatientInnen.“ so Dipl.-Ing. Domenik Muigg, Geschäftsführer von MediPrime.



eHealth-Lösungen von MediPrime

mediprime.app:MedMail: Bei der DSGVO-konformen Datenübermittlung wird durch die Ende-zu-Ende-Verschlüsselung eine größtmögliche Sicherheit erreicht.

mediprime.app:Messenger: Die WebApp funktioniert als mobile Anwendung und als Desktop-Programm, ähnlich bestehenden Messenger-Diensten wie WhatsApp oder Signal. Arztpraxen können nicht nur mit PatientInnen, sondern auch untereinander sicher kommunizieren. Die ÄrztInnen



Ing. Norbert Weber, GF WEBMED und Dipl.-Ing. Domenik Muigg, GF MediPrime



Ihr Ansprechpartner:

Ing. Norbert Weber
WEBMED GmbH
Lehenweg 6
A-6830 Rankweil
T +43 5522 39737
F +43 5522 39737 4
info@webmed.at
www.webmed.at

Termine 2021

Seminar Starter
15./16./17. Juni
Seminar Advanced
21./22. Juni
Seminar Professional
23. Juni
WEBMED live
23. September

¹ Siehe www.mediprime.eu

² Siehe www.dhealth.at

können jederzeit selbst bestimmen, wer wann mit ihnen in Kontakt treten kann, um der Kommunikationsflut von vornherein entgegenzuwirken.

Digitale Rezeptbestellung: PatientInnen bestellen ihre Dauermedikamente bequem per Mausklick von zuhause aus, anschließend geben Ärztin bzw. Arzt die Rezeptbestellung frei. Die Rezeptanforderung wird dann an eine Apotheke übermittelt, bei der die Medikamente von den PatientInnen abgeholt werden.

Weitere eHealth-Lösungen sind bereits in Planung. Das Ziel von WEBMED und MediPrime ist eine Vereinfachung von Kommunikation und Abläufen. Es sollen eHealth-Lösungen realisiert werden, damit die PatientInnen nur in die Ordination kommen, wenn es notwendig ist. Dadurch wird die Arbeit für das ganze Ordinations-Team einfacher und die PatientInnen wiederum genießen eine gute Betreuung mit kurzen Wartezeiten.

Präsident

OMR Dr. Michael Jonas
Donnerstagnachmittag

nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29



Kurie angestellte Ärzte

Obmann MR Dr. Hermann Blaßnig
1. Vizepräsident
Donnerstag ab 16.30 Uhr



Obmannstellvertreter:
Dr. Michael Baier



jeweils nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29

Kurie niedergelassene Ärzte

Obmann MR Dr. Burkhard Walla
2. Vizepräsident
Donnerstagnachmittag



Obmannstellvertreterin:
Dr. Gabriele Gort



jeweils nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29

Kammeramt



Ärztchamber für Vorarlberg
Schulgasse 17 · 6850 Dornbirn
T 05572/21900-0 · F 05572/21900-43
E: aek@aekvbg.at · www.arztinvorarlberg.at

Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und
14 bis 16 Uhr, **Freitag** von 8 bis 12 Uhr (ausgenommen
gesetzliche Feiertage, 24. und 31. Dez., Karfreitag und
der Nachmittag des Faschingdienstag)

Ihre Ansprechpartner im Kammeramt

Telefon 05572/21900-0

Kammeramtsdirektor

Dr. Jürgen Heinzle DW 52
juergen.heinzle@aekvbg.at

Kammeramtsdirektorstellvertreter

Dr. Jürgen Winkler DW 34
juergen.winkler@aekvbg.at

Mag. Stefan Holzer, MBA DW 26
stefan.holzer@aekvbg.at

Mag. Stefan Nitz DW 46
stefan.nitz@aekvbg.at

Direktionsassistent, Ärzteliste

Susanne Stockklauser (A – L) DW 29
susanne.stockklauser@aekvbg.at

Helga Zelzer (M – Z) DW 31
helga.zelzer@aekvbg.at

Marlene Flatz DW 45
marlene.flatz@aekvbg.at

Aus- & Fortbildung, Berufsrecht

Dr. Jürgen Winkler DW 34
juergen.winkler@aekvbg.at

Mag. Stefan Nitz DW 46
stefan.nitz@aekvbg.at

Rechnungswesen (Buchhaltung)

Daniela Gürth DW 32
daniela.guerth@aekvbg.at

Christiane Fäßler DW 38
christiane.faessler@aekvbg.at

Spitalsärzte, Finanzangelegenheiten

Mag. Stefan Holzer, MBA DW 26
stefan.holzer@aekvbg.at

Wohlfahrtsfonds

Christoph Luger DW 37
christoph.luger@aekvbg.at

EDV

Hans-Peter Rauch DW 28
edv@aekvbg.at; hans-peter.rauch@aekvbg.at

Günter Schelling DW 39
edv@aekvbg.at; guenter.schelling@aekvbg.at

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Arzt im Ländle

Matthias Ortner, MSc DW 41
presse@aekvbg.at; matthias.ortner@aekvbg.at

Kassenärztliche Verrechnungsstelle

Klaus Hausmann DW 36
klaus.hausmann@aekvbg.at

Daniela Stadelmann DW 47
daniela.stadelmann@aekvbg.at

Ingrid Fitz DW 33
ingrid.fitz@aekvbg.at

Manuela Mandl DW 40
manuela.mandl@aekvbg.at

Hausmeister

Kurt Weissensteiner DW 20
kurt.weissensteiner@aekvbg.at

Stand der gemeldeten Ärzte (15.4.2021)

I. Ärzte insgesamt: 2120

- a) Kurie angestellte Ärzte: 1113
- b) Kurie niedergelassene Ärzte: 649
- c) außerordentliche Kammerangehörige:
 - Pensionisten: 303
 - andere a.o. Angehörige: 55
- d) Ärzte gemäß § 35 ÄrzteG: 0

II. Ärzte mit Ordination:

- a) Ärzte für Allgemeinmedizin 230
- b) Fachärzte 437
- c) Approbierte Ärzte 3

Ärzte in einem Anstellungsverhältnis:

- a) Ärzte für Allgemeinmedizin 113
- b) Fachärzte 641
- c) Approbierte Ärzte 1
- d) Turnusärzte 393

Wohnsitzärzte: 84

Hinweis: Da es Ärzte gibt, die sowohl eine Ordination führen, als auch in einem Anstellungsverhältnis stehen, ist die Summe der Ärzte in Pkt. II nicht ident mit der Summe der in Pkt. I lit a) und b) genannten Ärzte.

Marlene Flatz tritt wohlverdiente Pension an



Mit Ende Mai 2021 tritt Marlene Flatz, Assistentin des Kammeramtsdirektors und Mitarbeiterin in der Standesführung, ihre Pension an.

Marlene war seit Jänner 1995 Angestellte der Ärztekammer für Vorarlberg und somit 26 Jahre im Dienst für die Vorarlberger Ärzteschaft. Während ihrer Berufslaufbahn arbeitete sie für zwei Ärztekammer-Präsidenten. Für ihr persönliches Engagement in all diesen Jahren möchten sich das Präsidium sowie das Kammeramt der Ärztekammer für Vorarlberg mit all seinen Mitarbeitern von ganzem Herzen bei ihr bedanken. Wir wünschen Marlene für den Ruhestand und den damit verbundenen neuen Lebensabschnitt das Allerbeste, viel Gesundheit und unzählige schöne Momente.

Andreas Lauterer ist neuer Verwaltungsdirektor am LKH Hohenems



Anfang April hat Andreas Lauterer zusätzlich zu seiner Funktion als Verwaltungsdirektor am Landeskrankenhaus Bregenz die Nachfolge des nunmehr pensionierten Direktors Dietmar Hartner am Landeskrankenhaus Hohenems angetreten. Als Bindeglied zwischen den Häusern soll Lauterer die Kooperation zwischen den Häusern weiter ausbauen.

Foto: Dietmar Mathis

PRAXISERÖFFNUNGEN

Dr. Claudia Schmedler

FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
6830 Rankweil, Ringstraße 15
ab 6.4.2021, alle Kassen
(Nachfolge Dr. Silke Frauscher)

dr Marcin Skrzydlo

FA für Augenheilkunde und Optometrie
6900 Bregenz, Kaiserstraße 33/3
ab 19.4.2021, alle Kassen
(Nachfolge Dr. Rudolf Schwendinger)

**ÄRZTE & ÄRZTINNEN
IN VORARLBERG**

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!

MENTORING-PROJEKT ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter mentoring@aekvbg.at

Wir wissen,
wie Versorgung geht.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ärztekammer für Vorarlberg stehen Ihnen gerne bei Fragen und Problemen zur Verfügung.

Unsere Kontaktdaten sowie Informationen zu zentralen Themen der Ärzteschaft finden Sie auf unserer Webseite www.arztinvorarlberg.at.